



**Katholisches
Familienzentrum**
Moitzfeld | Bensberg

(PASTORAL-)KONZEPT



- **Bildung**
- **Beratung**
- **Betreuung**
- **Begegnung**

Stand 12.03.2013.

Das vorliegende Konzept wurde von den Mitgliedern der Planungsgruppe gemeinsam erstellt, jedoch von verschiedenen Mitgliedern geschrieben. Deshalb variiert der Sprachstil. So ist das Konzept selbst ein Beleg für Netzwerkarbeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers	3
1 Leitbild unseres Familienzentrums	4
2. Träger und Struktur des Familienzentrums	6
2.1 Schwerpunkteinrichtung –Katholische integrative Kindertagesstätte St. Joseph	8
2.2 Verbundeinrichtung-Katholische Kindertagesstätte St. Nikolaus	10
2.3 Verbundeinrichtung- Caritas Kindertagesstätte Bensberg	13
3. Spezialisierung der Mitarbeiter	14
4. Organisation des Familienzentrums	15
4.1 Lenkungsgruppe/Koordinierungsgruppe	15
4.2 Gesetzliche Grundlagen	16
5. Sozialraumdaten	17
5.1 Sozialraumanalyse	17
5.2 Die Daten der Sinus-Milleu Studie	21
5.3 Auswertung der Studie	21
5.4 Eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen.....	24
6. Ziele	28
7. Leistungen des Familienzentrums	29
8. Darstellung der Kooperationspartner	31
9. Weitere Angebote	35
10. Qualitätsüberprüfung (Evaluation)	37
11. Bedarfsumfrage	38
12. Finanzen bzw. Kostenaufwand	39
13. Öffentlichkeitsarbeit	40
15. Anhang	41

Vorwort des Trägers des Katholischen Familienzentrums

Seit 4 Jahren besteht nunmehr das Katholische Familienzentrum Moitzfeld/Bensberg als eine durch das Land NRW und das Erzbistum Köln zertifizierte Einrichtung. In diesen Jahren haben wir eine Menge an Erfahrungen sammeln können, sowohl im Hinblick auf die Angebotsstruktur wie auch auf die Zusammenarbeit mit den Familien, dem Pastoralteam und den vielfältigen Kooperationspartnern. In diesem Lernprozess hat sich die Arbeit des Familienzentrums konsolidiert und als wesentliches Element unseres Gemeindelebens bewährt. Die Erfahrung zeigt leider, dass die Familie als „Zentrum unserer Gesellschaft“ in paradoxer Weise gerade durch unsere Gesellschaft in vielfacher Weise belastet und gefährdet wird. Hier differenzierte und effektive Unterstützung anbieten zu können, gehört zu den Stärken unseres Familienzentrums.

Die Kooperation von drei Kindertagesstätten in einem Verbund bei unterschiedlicher Trägerschaft – Kirchengemeindeverband Bensberg/ Moitzfeld und Caritas-Verband – macht eindrucksvoll deutlich, wie hier über den eigenen Tellerrand hinausgeschaut und ein gemeinsames Leitbild im Blick auf die konkrete Lebenswelt aber auch in der Verpflichtung gegenüber der gemeinsamen Wertetradition entwickelt und umgesetzt wurde. All denen, die mit ihrem Engagement in den vergangenen Jahren dieses Leitbild unseres Familienzentrums mit Leben erfüllt und jetzt die Re-zertifizierung vorbereitet haben, gebührt Dank und Anerkennung.

Mein besonderer Dank gilt denen, die in der operativen Leitung die Hauptlast konzeptioneller und organisatorischer Arbeit zu schultern haben: Frau Monika Ueberberg, der Pastoralreferentin unseres Seelsorgebereichs, Frau Christine Klein, der Leiterin unserer Schwerpunkteinrichtung, sowie ihren Kolleginnen Frau Johanna Meurer und Frau Hunziker.

Ich wünsche unserem Familienzentrum weiterhin eine fruchtbare Arbeit zum Wohle unserer Familien in der Kraft des Gottesgeistes, der Leben schafft, heilt und zur Entfaltung bringt.



Heinz-Peter Janßen, Pfarrer

1. Leitbild unseres Familienzentrums

Die Familie ist das Zentrum der Gesellschaft. Sie sichert das Aufwachsen der nachfolgenden Generation und bildet die soziale und humane Grundlage für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Die tägliche Gestaltung des Familienlebens ist sehr umfangreich und unterliegt vielen Anforderungen. Die gesellschaftliche Entwicklung sowie die sich wandelnden Lebensbedingungen setzen Familien vielfältigen Belastungen aus, wie z.B. die Berufstätigkeit beider Elternteile, die hohen beruflichen Anforderungen, die Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes, die zunehmend angespannte finanzielle Situation, Trennung, Scheidung, die Gestaltung und die Bewältigung der gewählten oder sich ergebenden Familienmodelle (Einelternfamilien, Patchworkfamilie).

Das erfordert eine permanente Anpassung an veränderte Situationen, und stellt Familien immer wieder vor neue Herausforderungen.

Familien brauchen eine soziale Infrastruktur, die wechselnde Anforderungen und Belastungen auffängt, die sie stärkt und in ihren Erziehungsaufgaben sowie in der konkreten Lebensbewältigung unterstützt.

Mit unserem Katholischem Familienzentrum Moitzfeld/ Bensberg möchten wir uns diesen gesellschaftlichen und familiären Gegebenheiten stellen.

Uns ist es wichtig, den Familien verschiedene erkennbare Option zur Verfügung zu stellen. Die verschiedenen Bedürftigkeiten werden jährlich überprüft und an das Angebot angepasst.

Das Katholische Familienzentrum Moitzfeld/ Bensberg verfolgt den familienorientierten Ansatz. Wir möchten die Familien als Ganzes ansprechen, und einen Lebensraum sowohl für Kinder als auch für die gesamte Familie bieten.

Unser Katholisches Familienzentrum wendet sich allen Familien im Sozialraum zu.

Wir möchten ein sozialraum- und bedarfsgerechtes Kernangebot auf folgende vier Säulen aufbauen:

- **Bildung**
- **Beratung**
- **Betreuung**
- **Begegnung**

Die Schwerpunkte unseres Familienzentrums sind...

... Präventive, frühe und kontinuierliche Förderung der kindlichen Entwicklung
... Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern durch unterschiedlichste Fachstellen und –
Personen, durch Bündelung und Vernetzung von verschiedenen Professuren.

Zwei an unserem Katholischem Familienzentrumsverbund beteiligten Kindertagesstätten arbeiten integrativ. Das bedeutet, hier werden Kinder mit besonderem Förderbedarf oder einer Behinderung betreut und gefördert. Aus diesem Grund liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Beratung, Unterstützung und der Vermittlung von Beratung für Familien.

Für uns ist jeder Mensch zu achten und zu respektieren als geliebtes Kind Gottes in seiner Würde in seiner Individualität und Einzigartigkeit.

Darüber hinaus richtet sich das Angebot des Katholischen Familienzentrum Moitzfeld/ Bensberg an alle Familien im Wohnumfeld entsprechend ihren individuellen Ansprüchen. Wir stellen fest, dass Familien Wert darauf legen das eine gute Unterstützung zur Vereinbarung von Familie und Beruf gegeben ist. Durch unsere ganzheitlichen Bildungskonzepte für ihre Kinder stellen wir sicher dass unsere Arbeit auf stabilen Säulen steht und die diese Bedürfnisse immer wieder hinterfragt bzw. Evaluiert werden.

Als Katholisches Familienzentrum wollen wir Familien ermöglichen, mit dem Glauben und Kirche in Kontakt zu kommen. In unseren Häusern machen sie Erfahrungen mit lebendiger christlicher Gemeinschaft und Gemeinde zu machen. Seit Jahren findet eine rege Zusammenarbeit zwischen dem Kirchengemeindeverband und den Kindertageseinrichtungen statt, u. a. durch die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen, durch liturgische Feiern im Jahreskreis, durch Kleinkinder- und Familiengottesdienste, durch gemeinsam gestaltete Pfarrfeste und den religionspädagogischen Arbeitskreis mit den Erzieherinnen.

Dies wird im Katholischen Familienzentrum nunmehr durch gemeinsam geplante Familienaktionstage und gemeindliche Veranstaltungen unterstützt. Im Katholischen Familienzentrum soll das breite pastorale Angebot für Familien, zugänglich und bekannt gemacht werden, die bisher noch nicht in der Beziehung der Gemeinde stehen. In unseren Gemeinden besteht eine breite Palette von Begegnungsmöglichkeiten für Menschen gleicher Lebensphasen und Interessenlagen oder zwischen den Generationen, ob religiös oder gesellig ausgerichtet.

2. Träger und Struktur des Familienzentrums

→ Leiter des Netzwerkes Familienzentrum

Pfarrer Heinz-Peter Janßen

Katholischer Kirchengemeindeverband

Bensberg/Moitzfeld

Nikolausstraße 7

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204/52424

Mail: hpjanssen@t-online.de

Pfarrer H.-P. Janßen, der Vorsitzende unseres Trägers, des Kirchengemeindeverbandes Bensberg/Moitzfeld, ist für die Gesamtzielsetzung des Familienzentrums verantwortlich.

Herr Janßen hat die Pastoralreferentin der Gemeinden als „Operative“ Leitung benannt.

→ Operative Leitung

Pastoralreferentin Monika Ueberberg

Stahlhuthstraße 6

51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204/ 917824

Mail: Monikaueberberg@web.de

In enger Kooperation mit den Leiterinnen der Verbundeinrichtungen

St. Nikolaus und der Caritas Kindertagesstätte Bensberg, bildet die „operative Leitung“ des Katholischen Familienzentrums mit der Leiterin der Schwerpunkteinrichtung St. Joseph das Leitungsteam des Familienzentrums des Erzbistums Köln und des Landes NRW.

Das Katholische Familienzentrum Moitzfeld|Bensberg besteht aus einem Verbund von drei Kindertageseinrichtungen.

→Die Schwerpunkteinrichtung unseres Familienzentrums bildet die:

Katholische-Integrative-Kindertagesstätte
St. Joseph
Am Winkel 1b
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204/ 81858
Fax: 02204/ 867625
Mail: kita-st.joseph@gmx.de
Info : www.katholische-kindergaerten.de/640
Leiterin und Kontakt : Christine Klein

Seit August 2006 ist die Katholische Integrative Kindertagesstätte St. Joseph durch das Erzbistum Köln ausgewählte Schwerpunkteinrichtung des „Katholischen Familienzentrums“ für den Seelsorgebereich Bensberg|Moitzfeld. In diesem Rahmen wurden bereits bestehende Kooperationen ausgebaut und das Netzwerk der beteiligten Einrichtungen im Sinne der Familien im Seelsorgebereich erweitert.

Seit August 2008 nehmen die Kindertagesstätten St. Joseph, St. Nikolaus und die Caritas Kita Bensberg am Projekt „Familienzentrum“ des Landes NRW teil. Wir sind bemüht unsere Angebote für die Familien im Sozialraum immer weiter zu entwickeln und bedarfsgerecht anzubieten.

2.1 Schwerpunkteinrichtung des Katholischen Familienzentrums- Katholische Integrative Kindertagesstätte



Katholische integrative Kindertagesstätte St. Joseph

Am Winkel 1 b

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/ 81858

Fax: 02204/ 867625

Mail: kita-st.joseph@gmx.de

Tel+49 (0) 2204 818 58

Fax +49 (0) 2204 86 76 25

Info: www.katholische-kindergaerten.de/640

www.familienzentrum-moitzfeld-bensberg.de

Betreuungsangebot:

53 Einrichtungsplätze für Kinder von 0,4 Monaten bis 6 Jahren Jahre

10 Einrichtungsplätze für Kinder von 2 -3 Jahren Jahre

4 Einrichtungsplätze 0,4-2 Jahre

5 Integrative Plätze

Gruppenformen nach dem Kinderbildungsgesetz:

1 x Gruppenform VI- 15 Kinder von 2-6 Jahre

1 x Gruppenform Xb - 23 Kinder von 2-6 Jahre

1 x Gruppenform IV – 15 Kinder von 0,4-6 Jahre

Gesamtöffnungszeit:

Montag - Freitag von 7.15 Uhr - 16.30 Uhr

Mitarbeiter/innen:

11 pädagogische bzw. therapeutische Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichem
Stundenumfang

(Voll- und Teilzeit)

1 Köchin / 1 Hauswirtschaftlerin (Teilzeit)

Kurzkonzept

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situations- und stärkenorientierte Ansatz. Die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder ist für uns Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern betrachten wir als ganzheitlichen Prozess unter Berücksichtigung der Stärken, der unterschiedlichen Fähigkeiten und individuellen Bedürfnisse.

Wir legen größtmöglichen Wert auf die Eigenaktivität des Kindes und die selbstbildenden Kompetenzen. Wir verstehen uns als Partner und Begleiter des Kindes in Anlehnung an die Aussage von Maria Montessori:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Der situations- und stärkenorientierte Ansatz beinhaltet, dass wir uns bei der Bestimmung von Lernbereichen und Lernzielen an der individuellen Situation des Kindes orientieren.

Die Mitbestimmung, d.h. die Partizipation der Kinder am täglichen Leben, hat in unserer Arbeit einen hohen Stellenwert.

Für uns Erzieher bedeutet dies, das erzieherische Handeln immer wieder auf die Bedürfnisse, Interessen und Erfahrungen abzustimmen. Hierbei ist es wichtig, das Kind in seiner Gesamtheit zu sehen und so anzunehmen, wie es ist. Unsere pädagogische Arbeit ist somit maßgeblich auf die Erfahrungen des Kindes ausgerichtet und bezieht selbständiges und angeleitetes Handeln ein.

Ziel unserer Arbeit ist es, jedes Kind mit seiner gesamten Persönlichkeit anzunehmen und es wertzuschätzen. Wir möchten die Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und lebensfrohen Persönlichkeiten begleiten.

Gemeinsam spielen, leben und lernen bedeutet für uns im Kindergartenalltag:

- Stärken und Schwächen akzeptieren lernen
- Sich im gegenseitigen Miteinander wohl zu fühlen und Lebensfreude zu entwickeln
- Soziale Kontakte zu erleben und soziales Lernen weiter entwickeln
- Gleichberechtigt miteinander leben und Achtung voreinander haben, und je nach individueller Entwicklungssituation des Kindes gefördert werden
- Die Welt mit allen Sinnen erkunden und begreifen lernen, und sich mit ihrem Wissen gegenseitig ergänzen und unterstützen

Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren stellt für uns eine bedeutsame spezielle Herangehensweise voraus. Ausgehend von einem fachlich fundierten Verständnis über frühkindliche Entwicklung der Beziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern unter 3, sehen wir es als wichtig an fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in die Arbeit einzubeziehen.

Dazu ist es für selbstverständlich, dass das pädagogische Personal sich stetig mit neuen Kenntnissen über den aktuellen Stand der entwicklungspsychologischen Forschung, Verfahren der Beobachtung, sowie Methoden der Unterstützung von Entwicklungsprozessen in den Bildungsbereichen auseinandersetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Gestaltung der Elternarbeit, die erfahrungsgemäß für diese Altersgruppe einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Zu den angestrebten Kompetenzen gehören

- Kenntnisse über Grundlagen der Entwicklung der frühen Kindheit,
- Kenntnisse über Grundlagen der Bindung von Kindern unter 3,
- Verfahren der Dokumentation und Auswertung frühkindlichen Verhaltens,
- Methoden der Unterstützung kindlicher Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen,
- Gestaltungsformen von Elternarbeit,
- Konzeptionelle Grundlagen der Arbeit mit Kindern unter 3,
- Analyse der sozialpädagogischen Einrichtung,
- Entwicklung von konzeptionellen Bausteinen für die Arbeit mit Kindern unter 3.

2.2 Verbundeinrichtung des Katholischen Familienzentrums-Katholische Kindertagesstätte St. Nikolaus



Katholische Kindertagesstätte

St. Nikolaus

Kaule 60

51429 Bergisch Gladbach

Leitung: Johanna Meurer

Tel: 02204/54842

Fax: 02204/9199267

Mail: kitakaule@t-online.de

Homepage: www.st-nikolaus-kita-kaule.de

Betreuungsangebot:

47 Einrichtungsplätze für Kinder von 3-6 Jahre

10 Einrichtungsplätze für Kinder von 2-6 Jahre

6 Einrichtungsplätze für Kinder von 0;4-3 Jahre

Struktur des Platzangebotes:

12 Plätze à 25 Stunden

27 Plätze à 35 Stunden

24 Plätze à 45 Stunden

Gruppenformen nach dem Kinderbildungsgesetz:

1-mal Gruppenform I - 21 Kinder von 2-6 Jahre

1-mal Gruppenform II 16 Kinder von 0;4-6 Jahre

1-mal Gruppenform III - 21 Kinder von 3-6 Jahre

Gesamtöffnungszeit:

Montag – Freitag von 7.30 Uhr - 16.30 Uhr

Mitarbeiter/innen:

9 pädagogische Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichem Stundenumfang

(Voll- und Teilzeit)

2 Köchinnen (Teilzeit)

1 Hausmeister (Teilzeit)

2 Reinigungskräfte (Teilzeit)

Kurzkonzept

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Mit unserer Arbeit versuchen wir die Erziehung des Kindes in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Das Kind kommt in den Kindergarten als eine Persönlichkeit mit Vorerfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten. Daher ist eine einfühlsame, pädagogische Förderung notwendig, um dem Kind Hilfen zur Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten zu geben und ein solides Fundament für die Entwicklung zu einem selbständigen Menschen zu legen. Die Arbeit in den Gruppen wird von den Kindern und den Erzieherinnen geprägt und getragen. Aktuelle Situationen werden aufgegriffen, erarbeitet und vertieft.

Der Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit liegt im freien Spiel. Die Kinder können alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten (Kindercafé, Podestraum, Bauraum, Traumraum, Flur) und den Garten für ihr Spiel nutzen. Somit gewinnen die Kinder Freiräume, in denen sie auch ohne ständige Kontrolle der Erwachsenen spielen können. Aufgrund dieses Angebotes entstehen Gruppen übergreifende Kontakte zu anderen Kindern.

Wir messen Leistung und Erfolg nicht an täglich vorgefertigten, der Erwachsenenwelt angepassten schönen Bastelarbeiten. Vielmehr wollen wir durch emotionale Zuwendung, Vertrauen, konsequente Regelsetzung, Beachtung und Anerkennung, solidarisches Verhalten entwickeln, Eigenständigkeit unterstützen und Konzentrationsfähigkeit aufbauen. Die Förderung in allen Lernbereichen ist für die Entwicklung unserer Kinder wichtig und garantiert eine fröhliche und kindgerechte Kindergartenzeit.

Wir Betreuer in unserer Einrichtung Kinder im Alter von 0;4 – 6 Jahren.

„Zweijährige sind nicht Dreijährige, die noch in die Hose machen, beim Essen kleckern und nicht mit der Schere umgehen können. Sie sind bezüglich ihres Entwicklungsstandes, ihrer Bedürfnisse, Risiken und Ansprüche noch ganz andere Kinder als Dreijährige.“

Dies bedeutet für die Erzieher die Balance zwischen den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen und Entwicklungsstufen zu finden.

Als familienergänzende Einrichtung haben wir den gesetzlichen Auftrag, die Erziehungsberechtigten in unsere Arbeit mit einzubeziehen und zum Wohle der Kinder zusammen zu arbeiten. Nicht nur weil das Gesetz es so will hat bei uns die Zusammenarbeit mit den Eltern einen hohen Stellenwert. Pädagogische Arbeit zum Wohle des Kindes kann nur in einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen und erfolgreich sein. Eltern sind unsere direkten Ansprechpartner und Experten, wenn es darum geht, gute Entwicklungsmöglichkeiten für ihr Kind zu schaffen. Sie können uns Auskunft geben über Vorlieben und Spielverhalten, über Besonderheiten beim Essen oder Schlafen, über das, was ihrem Kind Angst macht und womit es sich trösten lässt usw.

Die religiöse Erziehung ist, im Zusammenwirken mit den Seelsorgern, der Pfarrgemeinde wesentlicher Bestandteil des gesamten Erziehungsgeschehens und fließt in die alltäglichen Lebenssituationen ein. Neben dem Vorbild der Erzieherinnen sind die direkten Anlässe, wie z.B. kirchliche Feste im Jahresrhythmus, das tägliche Gebet vor den Mahlzeiten, Lieder und Gespräche, Ansatzpunkte, die die Kinder erfahren lassen, dass wir alle Geschöpfe Gottes sind.

2.3 Verbundeinrichtungen: Caritas Kindertagesstätte Bensberg



Caritas Kindertagesstätte Bensberg

Friedhofsweg 11

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/ 1881

Mail: kita-bensberg@caritas-rheinberg.de

Info: www.katholische-kindergaerten.de/63

www.familienzentrum-moitzfeld-bensberg.de

Betreuungsangebot:

55 Einrichtungsplätze für Kinder von 0,4 Monaten bis 6 Jahren Jahre

8 Einrichtungsplätze für Kinder von 2 -3 Jahren Jahre

6 Einrichtungsplätze 0,4-2 Jahre

5 Integrative Plätze

Gruppenformen nach dem Kinderbildungsgesetz:

1 x Gruppenform VI- 15 Kinder von 2-6 Jahre

1 x Gruppenform III - 25 Kinder von 3-6 Jahre

1 x Gruppenform V – 15 Kinder von 0,4-6 Jahre

Gesamtöffnungszeit:

Montag - Freitag von 7.30 Uhr - 16.30 Uhr

Mitarbeiter/innen:

11 pädagogische bzw. therapeutische Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichem

Stundenumfang

(Voll- und Teilzeit)

1 Köchin / 1 Hauswirtschaftlerin (Teilzeit)

Kurzkonzept

Unsere Einrichtung befindet sich in der Trägerschaft des Caritas Verbandes für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V. in Bergisch-Gladbach. Unsere Tageseinrichtung für Kinder stellt allen Eltern, die dies wünschen, ein hochwertiges kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung zur Verfügung. Wir nehmen den christlichen Auftrag, durch Annahme und Zuwendung, jedem einzelnen Menschen die Unterstützung zu einem eigenverantwortlichen Leben zu ermöglichen, sehr ernst.

Unser Angebot orientiert sich insbesondere am Betreuungsbedarf der Familien und an den sich stets wandelnden Anforderungen an eine zukünftige Bildung und Erziehung. Selbstverständlich liegen unserer Arbeit die gesetzlichen Vorgaben und das Statut für die Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder zu Grunde.

Wir bemühen uns dazu beizutragen, dass unser Sozialraum lebenswerter wird und die Entwicklung sozialer Gerechtigkeit und Fairness in unserer Gesellschaft befördert wird.

In unserem Pädagogischen Konzept betrachten wir den situationsorientierten Ansatz als richtungweisend. Wir gehen davon aus, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen, Vorstellungen und Kompetenzen sind. Sie streben nach Weiterentwicklung und spüren intuitiv, wo ihre Fähigkeiten und Grenzen liegen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Unser Pädagogisches Konzept liegt in der Einrichtung vor und kann bei Interesse eingesehen werden.

Folgende Schwerpunkte haben in unserer Arbeit zurzeit eine hohe Priorität:

- Teamentwicklung
- Betreuung der Kinder im Alter von unter drei Jahren
- Weiterentwicklung der gruppenübergreifenden Arbeit
- Inclusion

3. Spezialisierung der MitarbeiterInnen des Katholischen Familienzentrums Moitzfeld/Bensberg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen neben ihrer persönlichen Kompetenz und ihrer Ausbildung und Berufserfahrung als ErzieherIn oder KinderpflegerIn sowie dem Wissen aus Weiterbildungen verschiedene weitere besondere Kompetenzen in die Arbeit des Katholischen Familienzentrums ein:

- Motopädie
- Bewegungsförderung
- Sprachförderung
- Polnisch als Muttersprache
- Heilpädagogik
- Kindeswohlgefährdung
- Interkulturelle Erziehung
- Religionspädagogik
- Entspannungspädagogik

Diese Qualifikationen sind in allen Verbundeinrichtungen im Katholischen Familienzentrum dokumentiert. Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen überlegen gemeinsam, welche Zusatzqualifikationen für das Katholische Familienzentrum wichtig sind. (Siehe Anhang)

4. Organisation des Familienzentrums

Für das Bistums- und Landesprojekt „Familienzentrum“ haben wir uns für das Modell „Galerie“ entschieden.

In diesem Rahmen halten wir konkrete Hilfe- und Beratungsangebote unter dem Dach der Kindertageseinrichtung vor.

Die Zusammenstellung der Angebote richtet sich selbstverständlich nach den örtlichen Gegebenheiten, sowie den räumlichen Möglichkeiten aller am Verbund beteiligten Kindertageseinrichtungen.

Eine enge Kooperation aller am Verbund beteiligten Kindertageseinrichtungen mit der „Operativen Leitung“ bildet die Grundlage für die (Weiter-) Entwicklung des Katholischen Familienzentrums Moitzfeld/ Bensberg.

Die Leiterinnen der Einrichtungen und die operative Leitung nehmen in dieser Entwicklung eine Schlüsselrolle ein, da sie eine „Multiplikationsaufgabe“ übernehmen. So werden über die Mitarbeiter der beteiligten Kindertageseinrichtungen, die Elternbreiräte und die gesamte Elternschaft informiert und in den Entwicklungsprozess einbezogen.

Die „Operative Leitung“ des Familienzentrums steht im engen Austausch mit dem Träger und den einzelnen Gruppierungen des Pfarrgemeindevorstandes.

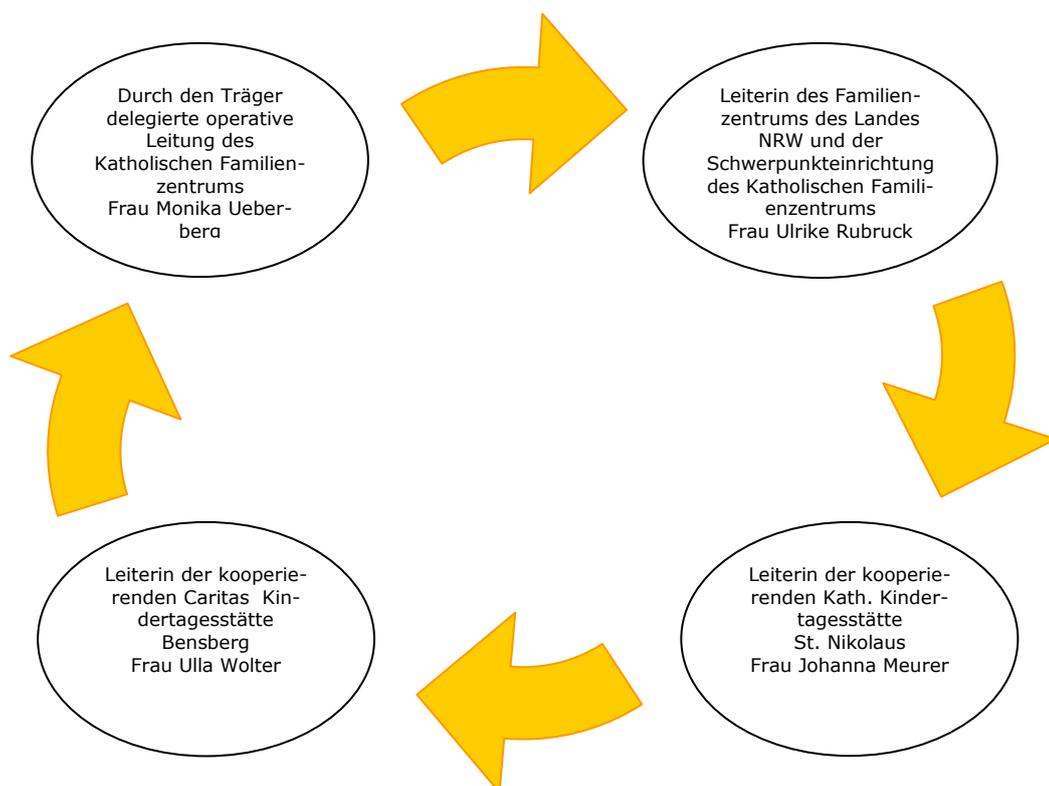
Um die Interessen des Trägers, der beteiligten Einrichtungen und den Bedürfnissen der Familien im Sozialraum gerecht zu werden, haben wir bereits im Sommer 2006 eine Lenkungs- und eine Koordinierungsgruppe installiert.

4.1 Lenkungsgruppe/ Koordinierungsgruppe

Die Lenkungsgruppe bilden die „Operative Leitung“ des Bistumsprojekt, die Leiterin der Schwerpunkteinrichtung und des Familienzentrums des Landes, sowie die Leiterinnen der Verbundeinrichtungen aus dem Seelsorgebereich Moitzfeld/ Bensberg. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe kommen im monatlichen Rhythmus zu Planungsgesprächen zusammen. Während dieser Treffen werden die Grundlagen, Aufgabenfelder und Delegationsprozesse koordiniert und abgestimmt.

Die Koordinierungsgruppe bilden die Mitglieder der Lenkungsgruppe, sowie Vertreter von Gremien (PGR/ KV) beider Gemeinden und Elternvertreter der beteiligten Kitas besetzt. Diese Besetzung gewährleistet, dass die verschiedenen Interessenslagen entsprechende Berücksichtigung finden.

Einflussnahme aller Mitarbeiter auf den Entwicklungsprozess des Familienzentrums ist über die Teams der einzelnen Einrichtungen möglich und ausdrücklich gewünscht.



Gesetzliche Grundlagen

Nordrhein-Westfalen soll zum kinder- und familienfreundlichsten Land in Deutschland werden. Um dieses Ziel zu erreichen sind enorme Anstrengungen erforderlich. In besonderer Weise ist die Kinder- und Familienpolitik gefordert. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels müssen generationenübergreifende Ansätze gefunden werden, um Familien in ihren Erziehungs- und Betreuungsaufgaben zu stärken und zu unterstützen. Ein deutlicher Qualitätssprung in der frühkindlichen Bildung ist dazu erforderlich. Ein zentraler Baustein auf einem solchen Weg ist, neben dem Ausbau des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder, ist die **Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren**. Damit können Kinder und Familien gemeinsam gefördert und nachhaltig unterstützt werden. Ziel ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtungen mit Angeboten der Beratung und Hilfe für Familien. Förderung von Kindern und Unterstützung der Familien können dann Hand in Hand gestaltet werden.

Das Ziel ist, Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen, bereitzustellen. Dabei ist es wichtig, dass die Angebote niederschwellig sind, d. h. alltagsnah gestaltet werden, und ohne Hemmschwelle oder räumliche Hindernisse in Anspruch zu nehmen sind. Das Familienzentrum verfolgt den familienorientierten Ansatz. Wir wollen die Familien als Ganzes ansprechen und einen Lebensraum, sowohl für Kinder als auch für die gesamte Familie bieten.

Unser Familienzentrum wendet sich **allen** Familien in ihrem Umfeld zu.

1. Familienzentren sollen zu einer Qualitätssteigerung aller Kernaufgaben in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung beitragen, Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe stärken, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern. Tageseinrichtungen für Kinder werden auf diese Weise Knotenpunkte in einem neuen Netzwerk, das Familien umfassend berät und unterstützt.
2. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die vorhandenen Angebote vor Ort stärker miteinander vernetzt und durch die Kindertageseinrichtung gebündelt werden. Um dies zu gewährleisten, kooperieren wir mit Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten und anderen Einrichtungen wie z.B. den Familienverbänden und Selbsthilfeorganisationen. Sie sollen frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen ermöglichen, und Eltern über die Alltagsnähe der Kindertageseinrichtung entsprechende Angebote leichter zugänglich machen. Dies führt zu einer nachhaltig verbesserten Frühprävention und ist ein Beitrag für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort.

5. Sozialraumdaten (Stand 2004) der Stadt Bergisch Gladbach

5.1 Sozialraumanalyse

Der Seelsorgebereich Bensberg/Moitzfeld umfasst zwei Stadtteile der Stadt Bergisch Gladbach, nämlich dem Namen entsprechend, die Stadtteile Bensberg und Moitzfeld. Die Stadtteilgrenzen sind nicht genau mit den Pfarreigrenzen identisch. Die den folgenden Ausführungen zugrundeliegenden Daten entstammen den aktuellen Sozialdaten der Stadt (Stand 31.12.2011) und beziehen sich somit auf die Stadtteile. Die Daten der Pfarrei dürften aber nur unwesentlich davon abweichen.

Bensberg

Bensberg liegt im Süden der Stadt Bergisch Gladbach und grenzt an die Städte Overath und Rösrath. Köln ist 18 km entfernt. Verkehrstechnisch ist Bensberg gut angebunden mit der A 4 in Richtung Köln und Olpe und mit der Straßenbahnlinie 1, mit der man in 30 Minuten die Innenstadt von Köln erreicht. Der Schnellbus 41 verbindet ebenfalls mit Köln und weitere Buslinien fahren bequem nach Bergisch Gladbach und in die umliegenden Gemeinden und Städte.

Bensberg war bis zur Kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 selbständige Stadt. Seitdem gehört es zum Stadtgebiet Bergisch Gladbach.

Bensberg besitzt 3 Grundschulen, davon eine Katholische und eine Evangelische Grundschule, 1 Gymnasium und 1 Realschule.

Auf dem Gebiet des Stadtteils befindet sich ein Bildungshaus des Erzbistums Köln, das Kardinal-Schulte-Haus mit der Thomas-Morus-Akademie. Außerdem ein Kath. Krankenhaus, das Vinzenz-Pallotti-Hospital, mit angegliederter Elternschule und Hospiz sowie ein großes Seniorenheim in Trägerschaft der AWO und diverse private Seniorenwohnheime.

Der Stadtteil Bensberg setzt sich zusammen aus den Wohnbezirken Bockenberg, Kaule, Lückerrath und Bensberg-Mitte. Der Wohnbezirk Bockenberg nimmt dabei eine Sonderstellung ein, da er den sogenannten „Wohnpark“, eine Hochhaussiedlung umfasst. Der Anteil der Arbeitslosen, der Alleinerziehenden und der ausländischen Bevölkerung ist hier besonders hoch. Diese Tatsache erhöht die Durchschnittswerte des Gesamtgebietes von Bensberg.

Ansonsten ist die Bebauung Bensbergs durch Ein- und Zweifamilienhäuser sowie kleinere Mehrfamilienhäuser und wenige mehrgeschossige Wohnblocks geprägt. Obwohl das Bensberger Erscheinungsbild als kleinstädtisch zu beschreiben ist, finden sich mit dem Königsforst und dem Naturschutzgebiet Hardt/Milchborntal große Naherholungsgebiete auf dem Gebiet des Stadtteils.

In Bensberg insgesamt wohnen 15.681 Menschen, davon sind 2.569 (=16,38 %) minderjährig und 3.881 (=24,75 %) 65 Jahre und älter. Zum 31.12.2011 waren 394 Einwohner Bensbergs unter 3 Jahren alt. Das entspricht 2,51 % der Gesamtbevölkerung. Die Altersstufe von 3-6 Jahren umfasst 412 Personen, also 2,63 %.

Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahren) gibt es in Bensberg 523 (=3,34 %).

Kinder zwischen 10-14 Jahren machen 3,83 % der Bensberger Bevölkerung aus, das sind in absoluten Zahlen: 600 Personen.

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren sind in Bensberg mit 640 Personen (=4,08 %) vertreten.

Die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren zählen insgesamt 1849 Personen (=11,79 %).

Die 25-40 jährigen machen mit 2501 Personen 15,49 % der Gesamtbevölkerung aus.

Stärkste Bevölkerungsgruppierung sind die 40-65jährigen, die 5659 Personen zählen (=36,08 %).

Die Einwohner Bensbergs verteilen sich auf ca. 7903 Haushalte.

Die Single-Haushalte belaufen sich auf 3591, das entspricht 45,44 %.

In 275 Haushalten leben mehr als 5 Personen, wahrscheinlich also Familien, die 3 oder mehr Kinder haben.

Laut Statistischer Daten der Stadt Bergisch Gladbach lebten zum 31.12.2011 im Wohnbezirk Bensberg 1564 Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Darunter sind 377 Menschen alleinerziehend (=24,10 %). Als alleinerziehend gelten ausschließlich Alleinerziehende ohne weitere Personen im Haushalt (wie z.B. Lebenspartner, eigener Elternteil etc.).

92,57 % der Alleinerziehenden sind weiblich.

564 Menschen sind in Bensberg arbeitslos. Das entspricht eine Arbeitslosenquote von 3,60 %. Davon sind 40 Personen unter 25 Jahren.

9,28 % der Bevölkerung sind ausländischer Nationalität, das entspricht 1.456 Menschen, 159 (=10,9 %) davon sind minderjährig.

Ein Großteil der Bevölkerung ist katholisch, nämlich 40,69 %.

20,52 % sind evangelischen Bekenntnisses und 38,79 % demnach anderen Religionsgemeinschaften zugehörig oder ohne Bekenntnis.

Die Daten der **Sinus-Milieu-Studie**

Bezieht man die Daten der Sinus-Milieu-Studie in die Sozialraumanalyse mit ein, so zeichnen sich für Bensberg interessante Ergebnisse ab. Der Großteil der Bevölkerung Bensbergs

gehört den drei Oberschichtmilieus an. 24 % der Bensberger zählen zu den Etablierten, 28 % zu den Postmateriellen und 21 % zu den Modernen Performern. Die Traditionsverwurzelten und die Konservativen machen zusammen 11 % aus. Die restlichen 7 Milieus teilen sich in kleinen Anteilen die restlichen 16 % des Bevölkerungskuchens.

Dementsprechend sind die Einkommensverhältnisse in Bensberg gehoben.

Moitzfeld

Moitzfeld liegt im Südosten der Stadt Bergisch Gladbach und grenzt an die Stadtteile Bensberg und Herkenrath sowie den Stadtteil Immekeppel der Stadt Overath.

Mit der A 4 ist Moitzfeld gut angebunden an Köln. Mit Bussen sind die umliegenden Stadtteile, das Zentrum der Stadt Bergisch Gladbach sowie die weiterführenden Bus- und Straßenbahnlinie/n in Richtung Köln gut erreichbar.

In Moitzfeld befindet sich eine Gemeinschaftsgrundschule sowie die Friedrich-Fröbel-Schule, eine Schule für behinderte und lernbehinderte Kinder.

Außerdem ist hier ein Asylbewerberwohnheim zu finden.

Die Wohnsituation der Moitzfelder Bevölkerung ist überwiegend durch Einfamilienhäuser, Reihenhaussiedlungen oder kleinere Mehrfamilienhäuser gekennzeichnet. Ursprünglich hatte Moitzfeld eher dörflichen Charakter, was der Bau neuer Wohnsiedlungen und der Zugang von Familien in den letzten beiden Jahrzehnten nur geringfügig verändert hat. Das Stadtleben ist geprägt durch die Dorfgemeinschaft und die Kirchengemeinde mit ihren vielfachen Angeboten.

In Moitzfeld leben 4.576 Einwohner, wovon 17,4 % (= 798) minderjährig sind. (Stand: 31.12.2011).

Älter als 65 Jahre sind 945 Menschen (=20,65 %).

Kinder unter 3 Jahren gibt es 104 (= 2,27 %) in Moitzfeld.

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren zählen zusammen 111 Personen (= 2,43 %).

Grundschul Kinder im Alter von 6-10 Jahren umfassen 3,82 % (= 174 Personen) der Moitzfelder Bevölkerung.

4,35 % der Moitzfelder Kinder sind zwischen 10 und 14 Jahre alt (=199 Personen) und

4,59 % sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren (=210 Personen).

Die jungen Erwachsenen zwischen 25 und 40 Jahren bilden mit 608 Menschen (= 13,29 %) einen relativ starken Anteil der Bevölkerung, der aber noch übertroffen wird von der Altersstufe der 40-65jährigen, die mit 1836 Personen (= 40 %) der Bevölkerung ausmachen.

Die Bevölkerung Moitzfelds lebt in ca. 2123 Haushalten, wovon in 488 Haushalten Kinder unter 18 Jahren leben. Das sind über 22,98 %.

824 Haushalte (= 38,81 %) beherbergen nur 1 Person.

In 77 Haushalten wohnen 5 und mehr Personen, was also in ca. 3,6 % der Haushalte darauf hindeutet, dass hier Familien mit 3 oder mehr Kindern wohnen.

Die Zahl der Alleinerziehenden ohne weitere Person (= z.B. Lebenspartner) im Haushalt beträgt in Moitzfeld 99, was 20,3 % aller Haushalte mit Kindern entspricht.

118 Menschen (=2,57%) sind in Moitzfeld von Arbeitslosigkeit betroffen, davon sind 16 unter 25 Jahren.

Moitzfeld hat mit 5,5 % (=254) einen relativ geringen Ausländeranteil. Die minderjährigen Menschen ausländischer Herkunft belaufen sich auf 38 Personen (= 4,76 % aller Minderjährigen).

In Moitzfeld gehört mit 48,65 % nahezu die Hälfte der Bevölkerung der katholischen Kirche an. 19,95 % der Einwohner sind evangelisch. Demnach sind 31,40 % der Bevölkerung anderen religiösen Bekenntnisses oder gehören keiner Religionsgemeinschaft an.

5.2 Die Daten der Sinus-Milieu-Studie

In Moitzfeld überwiegen ganz klar die 3 Milieus, die der gehobenen Mittel- bzw. der Oberschicht zuzuordnen sind. So machen die Etablierten mit 36 % und die Postmateriellen mit 35 % den Großteil der Bevölkerung aus, gefolgt von den Modernen Performern mit 12 %. Von den restlichen 17 % sind noch die Traditionsverwurzelten mit 6 % erwähnenswert.

5.3 Auswertung der Daten

A) Bensberg

Bensberg ist ein Stadtteil, in dem nur in jedem 5. Haushalt (19,79 %) Kinder unter 18 Jahren leben. Demgegenüber ist die Zahl der Single-Haushalte extrem hoch, nämlich 45,44 %. Nur wenige Familien haben mehr als 3 Kinder. Der Alleinerziehenden-Anteil unter den Familien ist mit 24,10 % groß.

Im Vergleich zu den Daten vom 31.12.2004, die wir im Jahr 2008 für unsere Sozialraumanalyse zugrunde gelegt haben, ist die Anzahl der Kinder unter 3 Jahren geringfügig gestiegen. Die Anzahl der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren ist prozentual gleichgeblieben.

Jeder 6. Bürger Bensbergs ist zwischen 25 und 40 Jahren alt. In dieser Altersstufe befinden sich der Großteil der Eltern von Kindern zwischen 0 und 14 Jahren, also diejenigen Personen in der Familienphase. In absoluten Zahlen sind das 2501 Menschen, die potentiell die Hauptklientel für die Angebote des Kath. Familienzentrums bilden.

Die stärkste Bevölkerungsgruppierung sind diejenigen Männer und Frauen zwischen 40 und 65 Jahren, also Menschen in der Phase mit langsam erwachsen werdenden Kindern oder der nachfamiliären Phase.

Die Arbeitslosigkeit in Bensberg entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt. Von Arbeitslosigkeit sind in höherem Maße die jungen Menschen unter 25 Jahren betroffen.

Menschen ausländischer Nationalität finden sich zu 9,28 % in Bensberg. Knapp jeder 11. Bensberger Bürger besitzt demnach nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

Besonders problematisch ist die soziale Lage im Wohnbezirk Bockenberg. In der Hochhaus-siedlung leben viele sozial schwache Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Die Anzahl der alleinerziehenden sowie der Familien mit Migrationshintergrund ist hier über-durchschnittlich hoch.

Bei der Bedarfsanalyse darf dieser Wohnbezirk mit seiner spezifischen sozialen Problematik nicht zu stark gewichtet werden, da sich inmitten desselben das Familienzentrum „ZAK“ be-findet, das sich auf die Bedürfnisse und Problemlagen seines direkten Wohnumfeldes spezi-alisiert hat und zahlreiche Angebote für Migranten, sozialschwache Familien und Alleiner-ziehende anbietet.

Die Zahl der Katholiken ist in den Jahren unserer letzten Erhebung (von 2004 bis 2011) in Bensberg um 2,4 % auf 40,7 % gesunken. Zum einen sind die geringeren Katholikenzahlen damit zu erklären, dass mehr katholische Bürger versterben als getauft werden. Zum ande-ren drückt sich der Vertrauensverlust der Kath. Kirche wegen der Missbrauchskandale in den letzten Jahren auch durch höhere Austrittszahlen aus. Die Zahl der evangelischen Chris-ten ist stabil geblieben.

Den in Bensberg vorherrschenden Sinus-Milieus (Etablierte, Postmaterielle und Moderne Performer) ist gemeinsam, dass sie - falls sie Kinder haben - hohe Erwartungen an pädago-gischen Institutionen haben. Das betrifft sowohl die fachliche Kompetenz und Professionali-tät der Erzieherinnen als auch die Qualität eines ganzheitliches Bildungskonzepts, das ihren Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen ermöglicht.

Allen drei Milieus ist die Werteerziehung ihrer Kinder wichtig, was christliche Werte ein-schließt. An gesellschaftlichen Werten werden für die eigenen Kinder Selbständigkeit, Of-fenheit, Mut und Flexibilität favorisiert.

Vornehmlich die Postmateriellen sind offen für pädagogische Unterstützung und Weiterbildung. Etablierte treten mit Erziehungsproblemen und -fragen nicht gerne an die Öffentlichkeit und erwarten diesbezüglich Diskretion. Von daher werden sie kaum auf El-ternabenden zu Erziehungsfragen auftauchen oder Erziehungsberatung, die direkt für alle Eltern wahrnehmbar im Familienzentrum angeboten wird, in Anspruch nehmen. Wenn nö-tig, wird vertraulichen Gesprächen zwischen ErzieherInnen und Eltern der Vorrang gegeben. Bei Problemen wird externe professionelle Hilfe bei bestmöglichen Fachkräften gesucht.

Moderne Performer sind da ansprechbar, wo ein Angebot ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung und dem damit verbundenen Vorankommen im Beruf dient oder einen deutlich effektiven Nutzen für ihre Elternrolle hat. Pädagogische Beratung oder Bildung nehmen Moderne Performer dort wahr und an, wo es ihnen entwicklungspsychologisch einsichtig erscheint.

Da in den drei Oberschichtmilieus meist beide Partner berufstätig sind, ist hier ein starker Unterstützungsbedarf bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben.

B) Moitzfeld

Die Moitzfelder Bevölkerung ist geringfügig jünger als die Bensberger Bürger. Besonders stark ist der Anteil der 40-65 jährigen (40 %). Jeder 5. Moitzfelder ist älter als 65 Jahre. Die Zahl der Kinder unter 3 Jahren ist zum 31.12.2011 geringfügig gesunken im Vergleich zu den Daten von 2004. Die Zahl der Kinder von 3-6 Jahren ist ähnlich wie noch 2004.

In jedem 4. Haushalt leben Familien mit minderjährigen Kindern.

Jedoch nehmen prozentual die Haushalte mit minderjährigen Kindern ab.

Lebten 2004 noch in 601 Haushalten minderjährige Kinder, sind es zum 31.12.2011 nur noch 488 Familien (22,98 %). Beherbergten 2004 von den Moitzfelder Haushalten noch 115 5 oder mehr Personen, sind es im Jahr 2011 nur noch 77 Haushalte. Das deutet darauf hin, dass die Anzahl der Familien, die 2 und mehr Kinder haben, abnimmt.

Die Zahl der Single-Haushalte mit 38,81 % übersteigt die Zahl der Familien bei weitem.

20,3 % der Familien sind Alleinerziehendenhaushalte.

Die Migrantenquote ist mit 5,5 % vergleichsweise gering, obwohl sich in Moitzfeld ein Wohnheim für Asylbewerber befindet, was aber zunehmend weniger belegt ist.

Die Arbeitslosenquote ist in Moitzfelder mit 2,57 % vergleichsweise niedrig.

Moitzfeld liegt mit allen sozial problematischen Daten unter dem Durchschnitt der Stadt Bergisch Gladbach.

Die Zahl der katholischen und evangelischen Christen ist im Vergleich zum Jahr 2004 um 1 % gesunken. Das spricht für eine verhältnismäßig geringe Quote von Austritten, die weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Die Schlüsse, die aus der Sinus-Milieu-Studie für Moitzfeld gezogen werden können entsprechen den diesbezüglichen Ausführungen zu Bensberg.

5.4 Eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen

A) Allgemein

Die Zahl der Patchworkfamilien nimmt zu.

Die finanzielle Situation von Familien wird zunehmend schwieriger, auch bei Familien der Mittelschicht. Die pfarrliche Caritas finanziert bereits zahlreiche Mittagessen für Kinder der ortsansässigen Kindertagesstätten.

Der Bedarf an ganztägigen Betreuungsplätzen und an Betreuungsplätzen von Kindern unter 3 nimmt gemäß dem Rechtsanspruch zu. Die Gesamtkinderzahl nimmt gemäß des gesellschaftlichen Trends auf Zukunft hin ab.

Auch in Moitzfeld nehmen die Haushalte mit minderjährigen Kindern ab und der Kinderanteil ist nicht mehr höher als im angrenzenden Stadtgebiet.

Das liegt sicherlich daran, dass es nur wenig neu erschlossene Wohngebiete in Moitzfeld gibt und dementsprechend nur wenige junge Familien zuziehen. Die Kinder der sogenannten kinderreichen Moitzfelder Familien, die in den 80er und 90er Jahren in die erschlossenen Neubaugebiete gezogen sind, werden volljährig.

Bei den Verbundeinrichtungen des Kath. Familienzentrums Moitzfeld/Bensberg übersteigen zurzeit noch die Anmeldezahlen die zu vergebenden Plätze.

B) Familien und ihr Bezug zu Kirche, Glaube, Glaubensweitergabe

Die Vernetzung zwischen Kath. Familienzentrum und den beiden Pfarrgemeinden St. Nikolaus in Bensberg und St. Joseph in Moitzfeld ist intensiv. Familien kommen in der Hauptsache über die Verbundeinrichtungen des Familienzentrums mit den Pfarreien in Kontakt.

Die religiösen Gottesdienste der Kindergärten im Laufe des Jahreskreises werden von Eltern gut und gerne angenommen, was aber nicht automatisch bedeutet, dass sie dauerhaft in Verbindung zur Pfarrei treten bzw. bleiben. In den Verbundeinrichtungen des Kath. Familienzentrums Moitzfeld-Bensberg hat die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern einen hohen Stellenwert.

Große religiöse Aktionstage für Familien werden von den hauptamtlichen Seelsorgern und den Mitarbeiterinnen des Kath. Familienzentrums gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

So waren an einem Familientag zum 125jährigen Kirchweihjubiläum rund 120 Teilnehmer, überwiegend junge Familien mit Kindern zwischen 2 und 9 Jahren.

Darüber hinaus bieten unsere Pfarreien ein buntes Spektrum von familienpastoralen Angeboten an. Von regelmäßigen Gottesdiensten für Kleinkinder und Familien, die Kindergartengottesdienste zu Festen im Jahreskreis angefangen über Ausflüge und religiösen Familienwochenenden bis hin zu Aktionen wie den lebendigen Adventskalender und Bibeltage für Kinder.

Diese Angebote werden überwiegend gut wahrgenommen. Vor allem die „Kinderkirche“ in Moitzfeld und der Kleinkindergottesdienst in Bensberg erfreuen sich bei jungen Familien mit Kindern zwischen 2 und 8 Jahren großer Beliebtheit.

Konkrete Bildungsangebote in Richtung Glaubensweitergabe, zB. ein Bildungsabend zum Thema „Religiös erziehen, aber wie?“ sprechen nur wenige Eltern an. Beliebter sind erfahrungsbezogene Angebote wie religiöse Familienwochenenden oder Ausflüge mit religiöser Rahmung, wie z.B. ins Freilichtmuseum Lindlar, wo auch eine religionspädagogische Ausstellung zu den Festen im Kirchenjahr dargeboten wird. An den beiden Familienwochenenden nehmen über 170 Personen teil.

Vornehmlich sind Eltern mit Kindern im Kleinkind- und Grundschulalter aufgeschlossen für die familienrelevanten Gottesdienste und religiösen Angebote. Familien mit Kindern im Jugendalter erscheinen seltener geschlossen bei Gemeindeaktivitäten. Allerdings finden Kinder und Jugendliche nach der Kleinkindphase im Seelsorgebereich Bensberg/Moitzfeld vielerlei Möglichkeiten. Die Jugendarbeit gestaltet sich in der Messdiener- und Pfadfinderschaft in Bensberg und in der KJG in Moitzfeld sehr lebendig. Über 300 Kinder und Jugendliche sind hier in Gruppen eingebunden, fahren mit auf Pfingst- und Sommerlager.

Circa 100 weitere Kinder und Jugendliche singen in den Kinder- und Jugendchören der Bensberger St. Nikolausgemeinde. Ein Kinderchor in St. Joseph hat sich gerade neu gegründet.

Ein weiterer wichtiger Kontaktpunkt zu unseren Gemeinden für Familien ist die Sakramentenkatechese bei Taufe, Erstkommunion und später Firmung. Besonders bei der Erstkommunionkatechese werden nahezu alle katholischen Kinder jahrgangsweise erfasst, so dass darüber auch deren Familien erreicht werden. Über die Ermöglichung der Mitarbeit bei der Vorbereitung, lernen Eltern Glaube und Gemeinde intensiver kennen. Etwa ein Viertel aller Kommunionkindereltern lassen sich ehrenamtlich als KatechetInnen in die Kommunionvorbereitung einbinden.

Über die letzten 10 Jahre kann man beobachten, dass die Eltern, die als KatechetInnen Kontakt zur Gemeinde gefunden haben oder diesen verlebendigt haben, häufig bereit sind, sich über die Erstkommunion hinaus anderen gemeindlichen Kreise und Gruppierungen (wie Familienmesskreise, PGR, Frauengemeinschaft) einzubringen und sich intensiver und dauerhafter an die Ortsgemeinde binden.

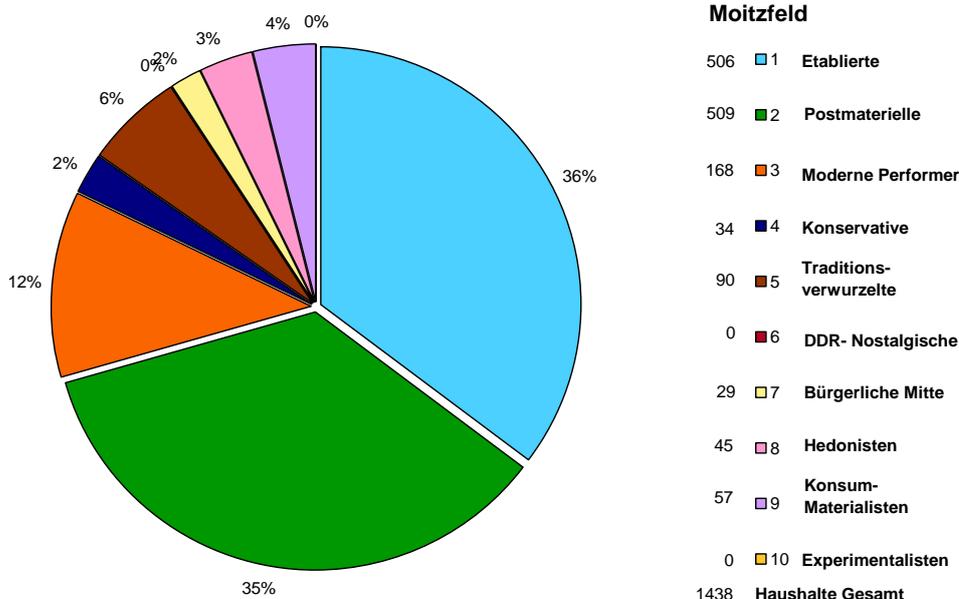
Generell macht die in der Gesellschaft zu beobachtende wachsende Distanz zu Kirche und Glaube auch nicht Halt vor Bensberg und Moitzfeld.

Selbst Familien, die sehr gute Erfahrungen in der Tauf- oder Erstkommunionkatechese machen oder begeisterte regelmäßige Besucher der Kindergottesdienste waren, binden sich deshalb nicht automatisch und kontinuierlich an die Pfarrgemeinde. Sie nehmen die religiösen Angebote oder die Sakramentenkatechese gemeinsam mit ihren Kindern gerne wahr und

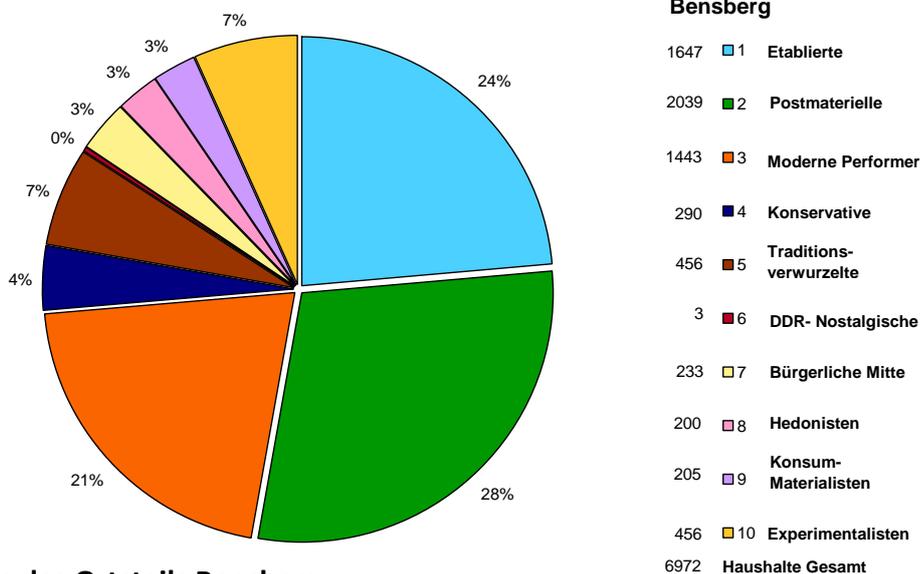
engagieren sich selbst dabei auch intensiv, aber nach der Feier des Sakramentes oder dem Herauswachsen der Kinder aus dem Grundschulalter bleiben sie nur locker in Kontakt mit der Gemeinde. Sie gliedern sich nicht selbstverständlich an oder in die sonntägliche Gottesdienstgemeinde ein. Bereitschaft zu ehrenamtliches Engagement ist da, aber meist nur projektbezogen und zeitlich befristet.

Die gute Kooperation der Pfarreien mit den Kindergärten bzw. dem Kath. Familienzentrum und den Grundschulen trägt allerdings dazu bei, dass die Kirche vor Ort im Leben von Familien präsent ist.

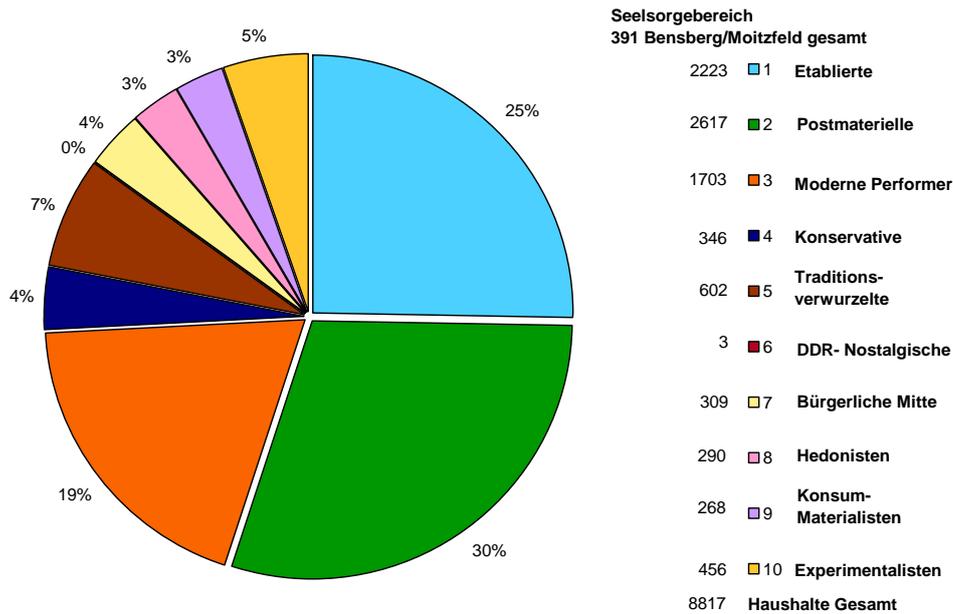
Besonders im noch dörflich geprägten Moitzfeld spielen der Beziehungsaspekt und die Begegnungsmöglichkeiten, für die die Gemeinde St. Joseph vielfältigen Raum bietet, eine große Rolle. Das Pfarrfest, die Angebote des „Frauenforums“ im Rahmen der kfd, der Seniorenclub und die Kreativtreffs werden auch von nicht gemeindegebundenen oder nicht katholischen Familien und Frauen frequentiert.



Sinus-Milieu des Ortsteils Moitzfeld



Sinus-Milieus des Ortsteils Bensberg



Sinus-Milieus des Seelsorgebereichs Moitzfeld/ Bensberg(gesamt)

6. Ziele

Wir möchten weiterhin Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen, bereitstellen. Es hat sich bewährt, dass die Angebote niederschwellig sind, d. h. alltagsnah gestaltet werden, und ohne Hemmschwelle oder räumliche Hindernisse in Anspruch zu nehmen sind.

Unser Familienzentrum verfolgt den familienorientierten Ansatz. Wir wollen die Familien als Ganzes ansprechen und einen Lebensraum, sowohl für Kinder als auch für die gesamte Familie bieten. Wir möchten Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgaben stärken, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern. Unsere Tageseinrichtungen für Kinder verstehen sich als Knotenpunkte in einem Netzwerk, das Familien umfassend berät und unterstützt.

Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die vorhandenen Angebote vor Ort weiterhin miteinander vernetzt und durch die Kindertageseinrichtungen gebündelt werden. Um dies zu gewährleisten, kooperieren wir mit Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten und anderen Einrichtungen. So werden frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen ermöglicht, und Eltern über die Alltagsnähe der Kindertageseinrichtung entsprechende Angebote leichter zugänglich gemacht. Dies führt zu einer nachhaltig verbesserten Frühprävention und ist ein Beitrag für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort.

Selbstverständlich steht die Arbeit der Tageseinrichtungen für Kinder mit ihrem Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, im Focus unseres Konzeptes „Familienzentrum“.

Unser Familienzentrum wendet sich an alle Familien in ihrem Umfeld. Hierbei ist die sehr gute, vertrauensvolle Kooperation mit den anderen ortsansässigen Kindertageseinrichtungen (Trägerübergreifend) hilfreich. So ist es selbstverständlich, dass

die Angebote unseres Familienzentrums, per Aushang und Flyer in den anderen Kitas angekündigt werden, so dass auch diese Eltern von unserem Angebot profitieren können.

Als „Katholische Kindertagesstätten“ kommt dabei unser christliches Menschenbild zum Tragen, welches geprägt ist von gegenseitiger Achtung und Respekt gegenüber der Einzigartigkeit des Menschen und seiner unantastbaren Würde. Wir möchten die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg zu fröhlichen, lebensbejahenden, wertorientierten und glücklichen Menschen begleiten und unterstützen.

Unseren Alltag begleitet die religiöse Erziehung, wir formulieren Gebete, lernen Geschichten aus der Bibel kennen und feiern gemeinsam die Feste im Kirchenjahr wie Ostern, Advent, Weihnachten etc.. Darüber hinaus pflegen wir den Kontakt zu den pastoralen Kräften unserer Kirchengemeinde und nehmen am Leben in der Pfarrei teil.

Wir sehen uns als Teil der Gemeinde Moitzfeld und Bensberg und möchten auch weiterhin mit den entsprechenden Gruppierungen der Gemeinde kooperativ zusammen arbeiten.

Folgende Ziele sind Grundlage für die Schaffung der Angebote im Familienzentrum Moitzfeld/ Bensberg:

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien
- Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- Kindertagespflege
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Darüber hinaus gelten weitere folgende Ziele:

- Sozialraumbezug
- Kooperation und Organisation
- Kommunikation
- Leistungsentwicklung und Selbstevaluation
- Pastorale Angebote

Die beiden integrativen Kindertageseinrichtungen sehen den Schwerpunkt auch darin, Familien mit Kindern, die einen besonderen Förderbedarf haben zu unterstützen und entlasten und in ihrer Erziehungsarbeit und ihrer Alltagsbewältigung zu unterstützen

Einzelne Kooperationen bestanden im „Kleinen“ schon vor der Zertifizierung zum Familienzentrum 2009. Bedingt durch das entstandene Familienzentrum sind Kooperationen durch Verträge mit den einzelnen Institutionen geschlossen worden, die den Kooperationspartnern mehr Verbindlichkeit und Verlässlichkeit bieten. Es ist ein Netzwerk geschaffen worden, das die einzelnen Familien und ihre Kinder bzw. die Einrichtungen gut stützt. Diese Kooperationen werden immer wieder in den Fokus genommen und auf Veränderung bzw. Erweiterung der Angebote geprüft. Im Herbst ist ein großes Treffen geplant, bei dem sich alle Kooperationspartner zusammensetzen und die Ist-Situation reflektieren und gegebenenfalls neue Angebote, angepasst auf die Bedürfnisse, erörtern und entwickeln werden.

Das „Fachfrauen-System“ möchten wir weiter etablieren, das bedeutet für uns, Kollegen weiter zu qualifizieren. Damit haben die Kollegen die Möglichkeit sich aktiv in die Arbeit im Familienzentrum ein zu binden, so wird das Familienzentrum eine Sache Aller.

7. Leistungen des Katholischen Familienzentrums Moitzfeld | Bensberg

Bildung

Angebote	Bereits reali- siert	In Planung	Kooperationspartner
Behindertengerechte Betreuung	X		Frühförderzentrum
Notgruppe in den Sommerferien und bei anderen Schließungszeiten	X		Kitas im Stadtteil
Unterstützung in familiären Notfällen	X		Alten- und Familienhilfe Bensberg e.V.
Babysittervermittlung	X		

Beratung

Angebote	Bereits Reali- siert	In Pla- nung	Kooperationpartner
Erziehungsberatung	X		Katholische Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Offene Sprechstunde	X		Katholische Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Vermittlung, Beratung, Unterstützung bei der Suche einer/-s geeigneten Tagesmutter/-vaters	X		Stadt Bergisch Gladbach – Bereich Kindertagespflege
Beratung für Zuwandererfamilien	X		Interkulturelle Angebote und Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl – Kreis-caritasverband -
Förderung von Kindern aus Zuwanderfamilien	X		RAA Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern aus Zuwanderfamilien
Gemeinsame Gestaltung des Übergangs zwischen Kita & Grundschule, Zusammenarbeit bei Kindern mit Förderbedarf	X		Grundschulen im Stadtteil, Wilhelm-Wagener-Förderschule

Logopädische Beratung	X		Die Sprachinsel
Ergotherapeutische Beratung	X		Das Ergoteam
Ehe- und Familienberatung	X		Katholische Ehe-, Familien und Lebensberatung EFL
Suchtberatung	X		Fachdienst für Suchtberatung (Alkohol, Medikament und Drogen) – Kreiscaritasverband -
Frauenberatung	X		Fachdienst Familie und Frauen – Kreiscaritasverband -
Schuldnerberatung	X		Orts Caritas
Rechtsberatung	X		Frau Dr. Iris Koch Anwältin

Betreuung

Angebote	Bereits realisiert	In Planung	Kooperationspartner
Behindertengerechte Betreuung	X		Frühförderzentrum
Notgruppe in den Sommerferien und bei anderen Schließungszeiten	X		Kitas im Stadtteil
Unterstützung in familiären Notfällen	X		Alten- und Familienhilfe Bensberg e.V.
Babysittervermittlung	X		

Begegnung

Angebote	Bereits realisiert	In Planung	Kooperationspartner
Großelternnachmittage	X		Kitas im Stadtteil
Second-Hand-Basar	X		Organisiert durch den Elternrat
Vater-Kind-Tag	X		Kitas im Stadtteil
Vater-Kind-Workshop	X		Kitas im Stadtteil
Vater-Kochabende	X		Kitas im Stadtteil

Weihnachtsmarkt für Großeltern und Kinder	X		Kitas im Stadtteil
Vorlesepaten	X		Ehemalige Kindergartenmutter
Offenes Elterncafé, täglich geöffnet	X		Kitas im Stadtteil
Mitwirkung beim Pfarrfest	X		Kitas im Stadtteil

8. Darstellung der Kooperationspartner

Katholische Erziehungs- und Familienberatung

Paffrather Straße 7-9
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202- 35016
Web: www.erziehungsberatung.net

Die katholische Erziehungs- und Familienberatungsstelle bietet mit einem Team von unterschiedlichen Pädagogen, Psychologen und Therapeuten neben der Beratung von Familien, bei Trennungs- und Scheidungsfragen sowie bei Gewalt und sexuellem Missbrauch auch Therapien für Familien, Kinder und Jugendliche an.

Allgemeine Krisenintervention gehört ebenso zum Angebot. Alle Leistungen sind kostenfrei, die Beratungen vertraulich.

Im Familienzentrum existiert neben zum Teil themenorientierten Elterncafés, das Angebot einer offenen Sprechstunden und Beratung zu Erziehungsfragen sowie die Unterstützung bei Behördengängen und in familiären Notfällen.

Katholisches Bildungsforum im Rheinisch Bergischen Kreis

Familienbildungsstätte
Laurentiusstraße 4-12
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202-93639-0
Web: www.erzbistum-koeln.de/bildungswerk/bergischgladbach

Im Katholischen Bildungsforum arbeiten die katholische Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach und das Katholische Bildungswerk Rheinisch-Bergischer Kreis zusammen. Sie verstehen sich als Weiterbildungsstätte für alle Generationen. Dementsprechend breit gefächert ist das Angebotsspektrum: von Eltern-Kind-Kursen über Veranstaltungen für Kinder, Elternabende und Angeboten zu Sinnfragen, Lebensgestaltung sowie der Persönlichkeit bis hinzu Fortbildungen für Pädagogen.

Im Familienzentrum finden verschiedene Angebotsformen statt.

Katholische Ehe-Familien-Lebensberatung

Erwin Becker

Hauptstraße 227

51465 Bergisch Gladbach

Tel.:02202/39418

<http://www.efl-bergisch-gladbach.de>

Die Kath. EFL sieht ihre Aufgabe in der Beratung und Begleitung von Menschen mit persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Problemen, Krisen und Konflikten. Die Arbeit ist in der pastoralen Tradition der katholischen Kirche verwurzelt. Beratung ist offen für alle, unabhängig von weltanschaulicher Orientierung, Herkunft und Konfession.

Praxis für Logopädie& Lernförderung

„Die Sprachinsel“

Dr. Bettina Paris

Logopädin, Linguistin, Fremdsprachendidaktikerin

Ball 17

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 0 22 04 / 483955

Web: www.die_sprachinsel.de

Die Praxis für Logopädie „Die Sprachinsel“ kommt jeden 1. Montag im Monat zu uns ins Familienzentrum zur kostenfreien Beratungen.

Praxis für Ergotherapie ergo team

Frau Christine Scheer

staatlich anerkannte ErgotherapeutinSI, Bobath, PNF

Hammermühle 23

51491 Overath

Tel.:02206 – 864833

Frau Scheer kommt nach persönlicher Terminabsprache zur kostenfreien Beratung in unser Familienzentrum.

Stadt Bergisch Gladbach

Jugendamt

Frau Bogdal-Klumpe

Fachberaterin für Kindertagespflege

Tel.: 02202 - 142807

Seit zehn Jahren bietet das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach Kindertagespflege an. Alle Tagesmütter verfügen über eine Qualifikation für die Tätigkeit. Das Jugendamt ist ständig um Ausbau und Qualität der Kindertagespflege bemüht. Insbesondere Kinder unter einem Jahr finden eine liebevolle und aufmerksame Betreuung. In den Pflegestellen werden zwischen zwei und fünf Kindern betreut. Frisch zubereitete Mahlzeiten, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten stehen den Kindern zur Verfügung.

Frühförderzentrum RheinBerg

Cederwaldstraße 22
 51465 Bergisch Gladbach
 Tel.: 02202 – 1008–118
 Fax.: 02202 – 1008–188
 E-mail: fruehfoerderzentrum@caritas-rheinberg.de

Das Frühförderzentrum RheinBerg in Bergisch Gladbach bietet Eltern therapeutische Beratungsangebote im Bereich der Heilpädagogik, Motopädie, Logopädie sowie sozialpädagogische Beratung. Darüber hinaus bietet das Frühförderzentrum Diagnostik und Förderung in obenstehenden Bereichen an. Kinder mit Förderbedarf werden im Frühförderzentrum betreut oder wechseln in eine Kindertageseinrichtung mit Integrationsplätzen bzw. werden auf einem Einzelintegrationsplatz in einer Regeleinrichtung betreut. Weitergehend werden die Eltern beraten und erhalten somit vom Frühförderzentrum Unterstützung für sich und ihr Kind.

Fröbelschule- Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Fröbelstraße 15
 51429 Bergisch Gladbach
 Tel.: 02204 – 306 88 0
 Fax.:02204 – 306 88 13
 E-Mail: kontakt@froebelschule-moitzfeld.de
 Web: www.froebelschule-moitzfeld.de

Die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung bietet individuelle Förderung für Kinder mit geistiger Behinderung.

Elternschule Vinzenz Pallotti Hospital Bergisch Gladbach Bensberg

Vinzenz-Pallotti-Str. 20-24
 51429 Bergisch Gladbach
 Tel.: (0 22 04) 41 65 60
 Web: www.vph-bensberg.de/institute/bildungsinstitut/elternschule

Die Elternschule orientiert sich in ihrer Arbeit an den Grundgedanken der geburtshilflichen Abteilung des Vinzenz Pallotti Hospitals. Sie verstehen sich als eine Anlaufstelle rund um die Geburt, das *Elternwerden* und das *Elternsein*. Das Anliegen ist, Frauen und Paare auf eine selbstbestimmte Geburt vorzubereiten, die ihren individuellen Bedürfnissen Raum gibt und sie als Familie in die Elternschaft zu begleiten. Das Angebot reicht von Geburtsvorbereitungskursen, Spielgruppen für zwei bis vierjährige Kinder bis hin zu Angeboten für Kinder in der Pubertät und deren Eltern.

Alten und Familienhilfe Bensberg e.V.

Im Bungert 3
51429 Bergisch Gladbach
02204/56565

Die Alten- und Familienhilfe Bensberg e.V., arbeitet nach dem Leitgedanken:

„In einer Zeit, in der die familiäre Gemeinschaft auseinander bricht, die Nachbarn unbekannt bleiben und der Mensch mehr der Vereinsamung und Isolierung ausgeliefert ist, müssen wir uns darauf besinnen, dass wir aufeinander angewiesen sind.“

Seit 1983 kümmern wir uns um Hilfesuchende, Ältere und Familien in Bensberg, Moitzfeld und Herkenrath.

Wir werden getragen von den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sowie dem Deutschen Roten Kreuz.

Für unsere Hilfe berechnen wir einen Stundensatz von EUR 6,00 oder EUR 9,50, je nach Art des Einsatzes.

In begründeten Fällen helfen wir auch ohne Honorar.

Fachdienst für Integration, Migration, Internationale Begegnungsstätte

Ansprechpartnerin: Raphaela Hänsch

www.caritas-rheinberg.de

Der Fachdienst bietet folgend Beratungen:

- Migrationserstberatung
- Migrationsfachberatung
- Sozialpädagogische Begleitung von Integrationskursen
- Dialog der Kulturen und Religionen
- Sozialraumorientierte Integrationsarbeit

Fachdienst für Suchtberatung (Alkohol/Medikamente und Drogen)

Ansprechpartner:

Kay Funk

www.caritas-rheinberg.de

Der Fachdienst für Suchtberatung beantwortet Fragen zum Thema Alkohol, Drogen oder zu anderen Suchtmitteln und informiert über Behandlungsmöglichkeiten. Die Beratung richtet sich an Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige. Die Beratung orientiert sich an den persönlichen Wünschen und Fähigkeiten, Vertraulichkeit und Anonymität sind selbstverständlich. Die Leistungen sind kostenfrei.

Fachdienst Familie und Frauen, Frühförderzentrum

Ansprechpartnerin:

Jutta Oehmen

www.caritas-rheinberg.de

Der Fachdienst bietet Unterstützung und Informationen in allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt.

Ferner wird hier Müttern, Vätern und Kindern zu notwendigen gesundheitsfördernden Auszeiten verholfen (Mütterkuren und Vater-/ Mutter-Kind-Kuren).

Das Caritasnetzwerk Frühe Hilfen ist ein Team aus Fachleuten und Ehrenamtlichen. Hier werden werdende Eltern und Familien mit kleinen Kindern bei einem guten Start ins gemeinsame Leben unterstützt.

Ortscharitas – Schuldnerberatung

Ansprechpartner: Herr Hanrath

Schulden zu machen ist heute oft selbstverständlich geworden. Bei großen und kleineren Anschaffungen werden Verbraucher mit einem Kredit umworben. Das kann schnell schief gehen.

Unerwartete Ereignisse wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und Trennung oder finanzielle Fehlplanung können Sie in einen Teufelskreis bringen.

- Gemeinsam klären wir Ihre persönliche und finanzielle Situation.
- Wir beraten Sie bei der weiteren Vorgehensweise.
- Wir unterstützen Sie bei Verhandlungen mit Gläubigern.
- Wir helfen Ihnen bei der Erstellung eines Haushaltsplanes.
- Wir begleiten und unterstützen Sie in dieser schwierigen Lebenssituation.
- Wir beraten Sie, wenn Ihre Immobilienfinanzierung zu scheitern droht.
- Wir beraten (ehemals) Selbstständige in Verschuldungssituationen.
- Bei Bedarf weisen wir auf weitere Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten hin.

Rechtsberatung

Rechtsanwältin

Frau Dr. Iris Koch

Die Beratungsgespräche dienen einer ersten Orientierung und sind kostenfrei. Die Beratung findet in einem geschützten Raum, außerhalb der Kindertagesstätten statt und wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

9. Weitere Angebote

Die **Kindertagespflege** erfolgt in Bergisch Gladbach über das Jugendamt der Stadt. Durch eine Informationsbroschüre und den direkten Austausch erhalten die Eltern bei Bedarf Informationen zur Vorgehensweise sowie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt.

Eine Babysitterkarte liegt in allen Einrichtungen des Familienzentrums

Moitzfeld/Bensberg aus. Hierbei berücksichtigen wir selbstverständlich, dass die Babysitter an einer entsprechenden Qualifizierung teilgenommen haben, oder über die persönlichen Fähigkeiten verfügen. Eine entsprechende Qualifizierung wurde im 2012 in der Schwerpunkteinrichtung des Katholischen Familienzentrums in Kooperation mit dem Bildungsforum und der Katholischen Familienbildungsstätte durchgeführt.

Ein weiteres wichtiges Element ist die Kooperation mit den ortsansässigen Grundschulen.

Die bereits seit vielen Jahren bestehende Kooperation ist eine sehr vertrauensvolle und positiv gewachsene Zusammenarbeit, die sich in den vielen gemeinsamen Aktivitäten abzeichnet.

Im Sinne der Eltern und Kinder treffen sich die Leiterinnen der ortsansässigen Kindertagesstätten mit dem Leitungsteam der Grund- bzw. Förderschulen, um diese Aktivitäten gemeinsamen vorzubereiten und durchzuführen

Dazu zählen u. a.:

- Gemeinsame Elternabende für die Eltern der 4-jährigen Kinder
- Schulspiel der „Kann-Kinder“

- Schnupperbesuch in der Schule für die einzuschulenden Kinder
- Elternabend zum Thema „Sprachstandserhebung“
- Gemeinsame Durchführung der Sprachstandserhebung „Delfin“
- Gegenseitige Hospitation
- Teilnahme an der Einschulungsfeier und des Einschulungsgottesdienstes
- Gemeinsame Fortbildungstage zu speziellen Themen, wie z.B. Sprachentwicklung und Förderung zählen ebenfalls zu den gemeinsamen Veranstaltungen.
- Gemeinsame Elternberatung in Bezug auf die Einschulung ihrer Kinder

Die **Vernetzung der Pfarrgemeinde** durch **familienpastorale Angebote** besteht in den Gemeinden Moitzfeld und Bensberg seit vielen Jahren und wird durch hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte geleistet.

Als Katholisches Familienzentrum verstehen wir uns als ein wichtiges Mitglied in den Gemeinden St. Joseph und St. Nikolaus.

Wir pflegen einen engen Kontakt und regelmäßigen Austausch zum Träger der Einrichtung Herrn Pfarrer Janßen.

Darüber hinaus besteht eine intensive Kooperation mit Frau Ueberberg, Pastoralreferentin der Gemeinden St. Joseph und St. Nikolaus, die uns durch ihre religionspädagogischen Arbeitskreise in unserer täglichen Arbeit unterstützt.

Auch zu den Trägervertretern des Kirchenvorstandes besteht ein enger, regelmäßiger Kontakt und Austausch.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir uns aktiv in das Gemeindeleben einbringen, indem wir regelmäßig an den verschiedensten Aktivitäten der Gemeinde teilnehmen, wie z.B.:

- Sitzung des Ortsausschusses
- Pfarrfest
- Lebendiger Adventskalender
- Gottesdienste/ Kinderkirche/ Familienmesskreis
- „Klön“ an der Kirchentür
- Kirchenchor
- Kinder- und Jugendgruppen
- Kinder- und Jugendfreizeiten
- Angebote für Senioren
- Gesprächskreise für Männer und Frauen
- Veranstaltungen für Frauen
- Tanzkreis für Paare
- Familienwochenende
- Wochenenden für Männer/ Frauen
- Erwachsenenbildung

Durch die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern haben wir ein umfangreiches Angebot für die Eltern unserer Tagesstätten und die Familien im Sozialraum geschaffen.

Neben der Beratung durch die Katholische **Erziehungsberatung** in den Räumen der Kindertagesstätten, finden in unseren Elterncafés` regelmäßige, pädagogische

Gesprächskreise für Eltern statt. Bei entsprechendem Wunsch laden wir hierzu auch Referenten ein.

Darüber hinaus arbeiten wir bereits seit Jahren mit den entsprechenden Anbietern wie **Beratungsstellen, Kinderärzten, Gesundheitsamt** etc. erfolgreich und vertrauensvoll zusammen.

So findet einmal im Jahr, für die Kinder unserer Einrichtung, ein „Prophylaxe Training“ statt, welches durch den **zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes** durchgeführt wird.

Darüber hinaus kooperieren wir mit allen ortsansässigen Moitzfelder und Bensberger Kindertageseinrichtungen und treffen uns 3-4x jährlich zu einem **Ortsteilarbeitskreis**, an denen je nach Thema, auch Vertreter der Grundschulen und der OGS teilnehmen.

Die Zusammenarbeit **mit ortsansässigen Schulen und den Fachschulen** ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Studentinnen, angehende Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Schüler von unterschiedlichsten Schulen und Bildungsstätten absolvieren in unserer Einrichtung Praktikas.

In Zusammenarbeit mit den **Katholischen Öffentlichen Büchereien St. Joseph und St. Nikolaus** bieten wir für unsere drei Kindertagesstätten den BibFit (Bibliotheksführerscheine für Vorschulkinder) an.

10. Qualitätsüberprüfung (Evaluation)

In den letzten Jahren konnten wir feststellen, dass es äußerst wichtig ist, die bereits bestehende Elternschaft einzubinden.

Aus diesem Grund bieten wir in regelmäßigen Abständen Informationsnachmittage und -abende an, um mit Eltern (Kunden) im Gespräch zu bleiben. Den Eltern bietet sich hierbei die Möglichkeit, frühzeitig ihre Wünsche, Kritik, bzw. Erwartungshaltungen zu klären.

Hierfür nutzen wir die enge Kooperation mit dem Elternbeirat, um die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern.

Folgende Methoden sind bereits erprobt bzw. denkbar:

- Einsatz von Fragebögen
- Anonymer Briefkasten
- Interviews
- Gesprächskreise
- wiederholende Analysen des Sozialraumes
- Kurze Angebotsauswertungen, die Familien im Anschluss an die Teilnahme auszufüllen.

Im Anschluss werden die Ergebnisse in einem Qualitätszirkel (Lenkungsgruppe, Elternvertreter, Teammitglieder) ausgewertet und das Angebot entsprechend des Bedarfs vor Ort ausgerichtet und ggf. erweitert.

Selbstverständlich liegt der aktuellen Planung und Ausrichtung unseres Angebotes und der Ausbau unseres Kooperationsnetzwerkes eine Bedarfsabfrage zugrunde.

Im Rahmen der Evaluation werden wir auch weiterhin in regelmäßigen Abständen das Angebot des Familienzentrums überprüfen und weiterentwickeln.

Ein Bereich der Evaluation ist die 2013 stattfindende Rezertifizierung des Katholischen Familienzentrums Moitzfeld | Bensberg.

Folgende Aspekte sollen überprüft werden:

1. Was ist von den Angeboten gut gelaufen?
2. Was ist nicht angenommen worden?
3. Was sollte bei den Angeboten geändert werden?
4. Wie effektiv ist die Öffentlichkeitsarbeit?
5. Wie bekannt sind die Angebote des Katholischen Familienzentrums?

11. Bedarfsumfrage

Damit wir die Angebote im Familienzentrum entsprechend den Bedürfnissen der Familien im Umfeld gestalten können, fand im September 2012 eine Fragebogenaktion statt. Der Fragebogen richtete sich an Eltern der im KFZ verbundenen Kindertagesstätten sowie an die Eltern der Gemeinschaftsgrundschule Moitzfeld sowie der Kath. Grundschule Bensberg.

12. Finanzen bzw. Kostenaufwand

Für die Angebote unseres Familienzentrums werden jährlich vom Land und Bistum Gelder zur Verfügung gestellt. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die Angebote für die Familien vor Ort zum größten Teil kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Mit den zusätzlich zur Verfügung gestellten Landesmitteln können Honorarfachkräfte für ein umfassendes Angebot gemäß unserer angestrebten Ziele finanziert werden.

Zum Teil ist es aber auch nötig, Angebote im Bildungsbereich wie bisher durch die Teilnehmergebühren mitfinanzieren zu lassen.

Allerdings besteht ein klares Interesse, diese möglichst niedrig zu halten, um einkommensschwächere Familien nicht auszuschließen.

Darüber hinaus ergibt sich durch die Vernetzung der Angebote verschiedener Träger und Kooperationspartner ein Synergiepotenzial, der auch dem pädagogischen Personal zugutekommen soll.

Im Rahmen ihres täglichen Aufgabenfeldes stehen die pädagogischen Mitarbeiterinnen den Familien unserer Kindertageseinrichtung als kompetente und vertraute Ansprechpartner zur Verfügung.

Daraus ergibt sich

Stabilisierung und Entwicklung der Netzwerkstrukturen

- Das Netzwerk „Katholisches Familienzentrum“ stabilisiert sich weiterhin. Neue Mitarbeiter (Leitung) muss umgehend eingearbeitet werden.
- Den Bekanntheitsgrad des „Katholischen Familienzentrums“ in der Pfarrei soll gesteigert werden.
- Die Kindertageseinrichtungen sollen im Bewusstsein der Pfarrei als Orte der Pastoral wahrgenommen werden. Bei den Mitarbeiter/innen der vier Kindertageseinrichtungen und den Gruppierungen
- Stabilisierung und Ausbau der Angebote. Vorrangiges Ziel ist es, die gut laufenden Angebote weiterzuführen.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Unter einer gelungenen Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir neben der Veröffentlichung von Presseartikeln, ebenso die Darstellung des Angebotes nach außen. Das bedeutet, in Person nehmen wir an verschiedenen Gremien in der Gemeinde teil und informieren regelmäßig über den aktuellen Entwicklungsstand des Familienzentrums oder wir haben uns in der Vergangenheit auf dem Wochenmarkt der Bevölkerung vorgestellt, am „Klön vor der Kirche“, dem jährlichen Pfarrfest bzw. Ökumenefest-

An diesen Veranstaltungen teilen wir gerne unsere Flyer aus, oder machen mit Fotobannern auf uns aufmerksam.

Uns ist wichtig, dass Familien durch ein klar erkennbares Design auf das Familienzentrum aufmerksam gemacht werden und uns damit in Verbindung setzen.

Hierbei findet das Corporate Design seine Anwendung, bei der Gestaltung von einem Logo, Briefbögen, Visitenkarten, Onlineauftritten und der Flyergestaltung.

Wie oben beschrieben werden wir auch weiterhin durch Presseartikel in der örtlichen Presse, oder dem Pfarrbrief Aktionen bzw. gute Projekte des Familienzentrums publik machen. Darüber hinaus haben Familien die Möglichkeit sich über aktuelle Termine und Veranstaltungen im Internet auf der Seite www.familienzentrum-moitzfeld-bensberg.de zu informieren. Hier sind auch das aktuelle Konzept, wie auch verschiedene Links zu den Kooperationspartnern hinterlegt. Weiterhin wird halbjährlich ein Programmflyer produziert, dieser an diversen öffentlichen Plätzen ausgelegt wird.

14. Anhang

- Spezialisierung Mitarbeiter der Einrichtungen Kindertagesstätte St. Nikolaus

Leiterin der Kindertageseinrichtung

Name:

Johanna Meurer

Qualifikationen:

Erzieherin

Funktion im Familienzentrum:

- Koordinierungsaufgaben, Netzwerkarbeit zwischen den einzelnen Kooperationspartnern und der Einrichtung
- Erste Ansprechpartnerin für Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung des laufenden Prozesses
- Ansprechpartnerin Kindertagespflege
- Ansprechpartnerin Bildungsveranstaltungen (Kath. Familienbildungsstätte/Bildungsforum)

Name:

Miriam Faßbender

Qualifikationen:

- Erzieherin und
- Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleiterin
- Stellvertretende Leiterin
- Sicherheitsbeauftragte

Funktion im Familienzentrum:

- Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder
- Ansprechpartnerin Kindeswohlgefährdung

Name:

Daniela Hasberg

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleiterin

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartnerin für die Religionspädagogische Arbeit**

Name:

Ursula Stoppenbach

Qualifikation:

- Erzieherin
- Entspannungspädagogin

Funktion in der Kita:

- 2. Fachkraft

Funktion im Familienzentrum:

- **Ansprechpartnerin und Beratung der Eltern, bezogen auf Entspannungstechniken**
- **Ansprechpartner für die Sprachförderung der Kinder**

Name:

Maria Ruthenbeck

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleitung

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartnerin und Beratung bezogen auf die Bewegungsentwicklung der Kinder**

- Spezialisierung Mitarbeiter der Einrichtungen Kindertagesstätte St. Joseph

Name:

Christine Klein

Funktion in der Kita:

- Leiterin der Kindertagesstätte

Qualifikationen:

Erzieherin

Betriebswirtin für soziale Berufe

Heilpädagogin

Funktion im Familienzentrum:

- **Koordinierungsaufgaben, Netzwerkarbeit zwischen den einzelnen Kooperationspartnern und der Einrichtung**
- **Erste Ansprechpartnerin für Eltern**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Evaluierung des laufenden Prozesses**
- **Ansprechpartnerin Kindertagespflege**
- **Ansprechpartnerin Bildungsveranstaltungen (Kath. Familienbildungsstätte/Bildungsforum)**

Name:

Sabine Gräfe Jung

Qualifikationen:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Fachkraft

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder**
- **Ansprechpartnerin Kindeswohlgefährdung**

Name:

Sabine Gräfe Jung

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleiterin

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartnerin für Gesundheitsförderung**
- **Sicherheitsbeauftragte**

Name:

Beate Melzig

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleitung

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartner für die Bewegungsförderung**

Name:

Maria Ceglarek

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleitung

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartnerin für die interkulturelle Arbeit**

- **Spezialisierung Mitarbeiter der Einrichtungen Caritas Kindertagesstätte**

Name:

Kristin Hunziker

Funktion in der Kita:

- Leiterin der Kindertagesstätte

Qualifikationen:

- Heilpädagogin

Funktion im Familienzentrum:

- **Koordinierungsaufgaben, Netzwerkarbeit zwischen den einzelnen Kooperationspartnern und der Einrichtung**
- **Erste Ansprechpartnerin für Eltern**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Evaluierung des laufenden Prozesses**
- **Ansprechpartnerin Kindertagespflege**
- **Ansprechpartnerin Bildungsveranstaltungen (Kath. Familienbildungsstätte/Bildungsforum)**

Name:

Theresia Blechmann

Qualifikationen:

- Erziehern

Funktion in der Kita:

- Gruppenleitung
- Stellvertretene Leiterin

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder**
- **Ansprechpartnerin Kindeswohlgefährdung**

Name:

Angelika Hönerbach

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- Gruppenleitung

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder**
- **Ansprechpartnerin für Gesundheitsförderung**
- **Sicherheitsbeauftragte**

Name:

Desiree Wiene

Qualifikation:

Erzieherin

Fachkraft für Integration

- **Funktion in der Kita**
- Gruppenleitung

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartner für die Bewegungsförderung**

Name:

Elisabeth Wieczorek

Qualifikation:

Erzieherin

Funktion in der Kita:

- 2.Fachkraft

Funktion im Familienzentrum:

- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder.**
- **Ansprechpartnerin für die interkulturelle Arbeit**

Name:

Renate Kirchner

Qualifikation:

- Erzieherin

Funktion in der Kita:

- 2. Fachkraft

Funktion im Familienzentrum:

- **Ansprechpartnerin und Beratung der Eltern, bezogen auf Entspannungstechniken**
- **Pädagogische Beratung der Eltern in Erziehungsfragen, bzw. Entwicklungsfragen bezüglich der Entwicklung der Kinder unter drei Jahren**

Kooperationspartner im Überblick

Katholisches Bildungsforum/Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach

Ansprechpartnerin:

Bettina Goebel

www.fbs-gladbach.de

Katholische Erziehungs- und Familienberatung e. V in Bergisch Gladbach

Ansprechpartner:

Jens Langer

www.erziehungsberatung.net

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Bergisch Gladbach

Ansprechpartner:

Erwin Becker

www.efl-bergisch-gladbach.de

Fachdienst für Integration, Migration, Internationale Begegnungsstätte

Ansprechpartnerin:

Raphaela Hänsch

www.caritas-rheinberg.de

Fachdienst für Suchtberatung (Alkohol/Medikamente und Drogen)

Ansprechpartner:

Kay Funk

www.caritas-rheinberg.de

Fachdienst Familie und Frauen, Frühförderzentrum

Ansprechpartnerin:

Jutta Oehmen

www.caritas-rheinberg.de

Ortsaritas - Schuldnerberatung

Ansprechpartner:

Herr Hanrath

Alten- und Familienhilfe Bensberg e.V.

Ansprechpartnerin:

Margot Wagener

Deutsche Rotes Kreuz

Ansprechpartnerin:

Frau Fenderich

www.FBW-RheinBerg.de

Jugendamt der Bergisch Gladbach Tagespflege

Ansprechpartnerin:
Ilona Bogdal-Klumpe

ZAK - Zentrum für Aktion und Kultur

Ansprechpartnerin:
Ute Bischoff
www.zak-gl.de

Logopädische Praxis DIE SPRACHINSEL

Ansprechpartnerin:
Dr. Phil. Bettina Paris
www.die-sprachinsel.de

Praxis für Ergotherapie

Ansprechpartnerin:
Christine Scheer
www.dasergoteam.de

Rechtsberatung

Ansprechpartnerin:
Rechtsanwältin Dr. Iris Koch

Musikpädagogin/Motopädin

Ansprechpartnerin:
Ulrike Lambertz-Benn

Parkapotheke Strasser

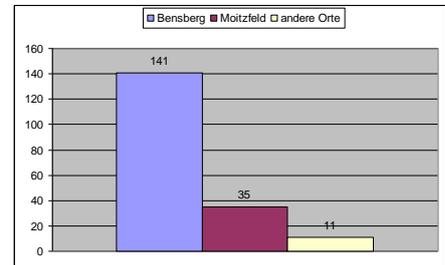
Ansprechpartner:
Ulrich Strasser
www.park-apotheke-bensberg.de

AUSWERTUNG VON 180 FRAGEBÖGEN

Angaben zu Ihrer Person bzw. Familie

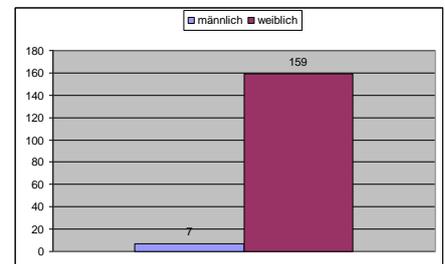
1. Wo wohnen Sie?

- (141) Bensberg
- (35) Moitzfeld
- (11) andere Orte



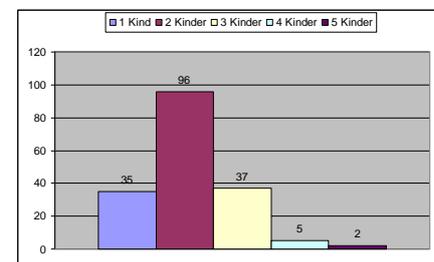
2. Sind Sie männlich oder weiblich?

- (7) männlich
- (159) weiblich



3. Wie viele Kinder haben Sie?

- (35) 1 Kind
- (96) 2 Kinder
- (37) 3 Kinder
- (5) 4 Kinder
- (2) 5 Kinder

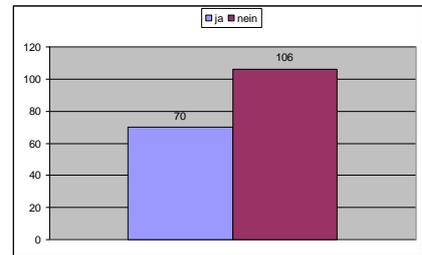


Mögliche Angebote des Familienzentrums

4. Therapeutische Angebote

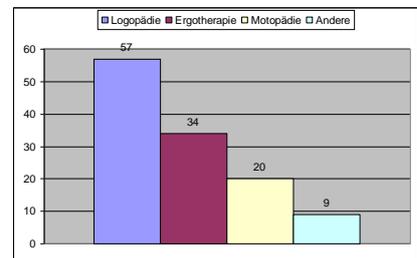
Wünschen Sie sich ein therapeutisches Angebot in den Räumen unserer Einrichtungen?

- (70) ja
- (106) nein



Wenn ja, in welcher Form?

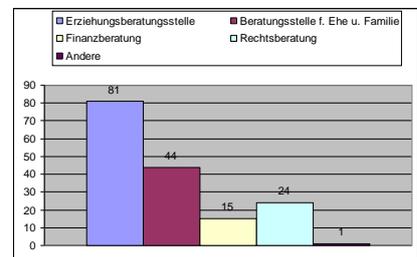
- (57) Logopädie
- (34) Ergotherapie
- (20) Motopädie
- (9) Andere:
Krankengymnastik, Familientherapie



5. Elternberatung

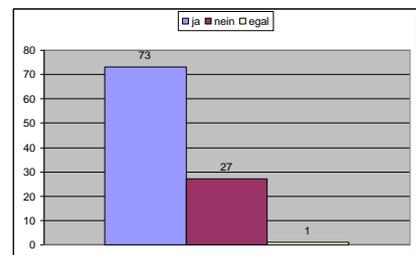
Haben Sie Interesse an Beratung und Begleitung?
Wenn ja, durch:

- (81) Erziehungsberatungsstelle
- (44) Beratungsstelle für Ehe und Familie
- (15) Finanzberatung
- (24) Rechtsberatung
- (1) Andere



Würden Sie diese Beratung in unseren Räumen bevorzugen?

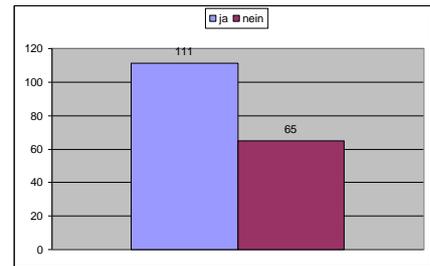
- (73) ja
- (27) nein
- (1) egal



6. Elternbildung

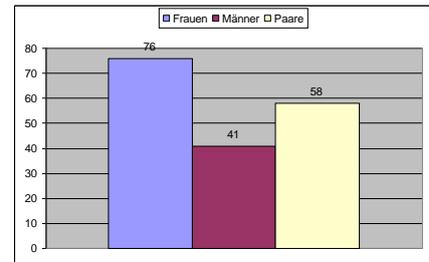
Haben Sie Interesse an Bildungsangeboten?

(111) ja
(65) nein



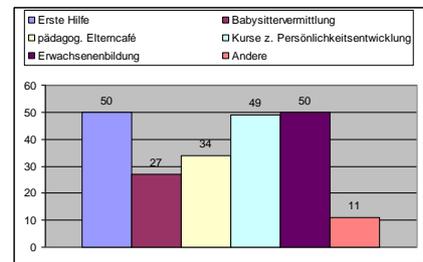
Wenn ja, für wen?

(76) Frauen
(41) Männer
(58) Paare



Zu folgenden Themen:

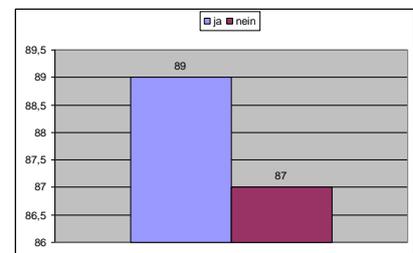
(50) Erste Hilfe
(27) Babysitter-Vermittlung
(34) pädagogisches Elterncafé
(49) Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung
(50) Erwachsenenbildung
(11) Andere:
Erziehungshilfen, Medienerziehung



7. Entspannungsangebote

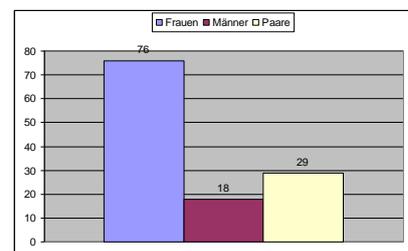
Haben Sie Interesse an Entspannungsangeboten?

(89) ja
(87) nein



Wenn ja, für wen?

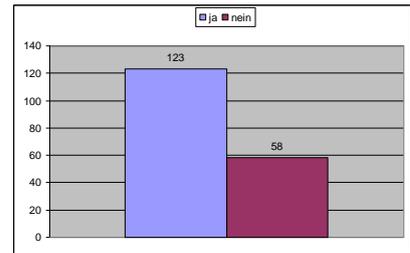
(76) Frauen
(18) Männer
(29) Paare



8. Begegnung

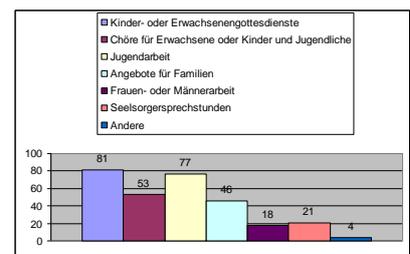
Haben Sie Interesse an Angeboten der Kirchengemeinden?

- (123) ja
- (58) nein



Wenn ja, an welchen?

- (81) Kinder- oder Familiengottesdienste
- (53) Chöre für Erwachsene oder Kinder und Jugendliche
- (77) Jugendarbeit
- (77) Angebote für Familien (Pfadfinder, Messdiener, KJG)
- (46) Frauen- oder Männerarbeit (Gesprächskreise, spirituelle, kulturelle Angebote)
- (18) Seelsorgersprechstunden
- (21) Seelsorgersprechstunden
- (4) Andere: Taufvorbereitung und –begleitung, Ferienfreizeit



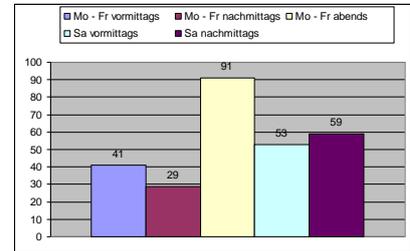
9. Welche Angebote wünschen Sie sich außer den oben aufgeführten?
 autogenes Training; handarbeiten, filzen, töpfern; Angebote für alleinerziehende Väter

Rahmenbedingungen und Organisation

Damit Sie an den Angeboten im Familienzentrum teilnehmen können, möchten wir Ihnen angenehme Rahmenbedingungen anbieten.
Dazu benötigen wir folgende Angaben:

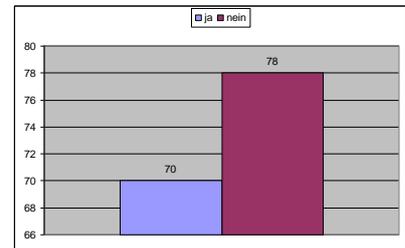
10. Ich/Wir könnten zu folgenden Zeiten an den Angeboten teilnehmen:

- (41) Mo - Fr vormittags
- (29) Mo - Fr nachmittags
- (91) Mo - Fr abends
- (53) Sa vormittags
- (59) Sa nachmittags



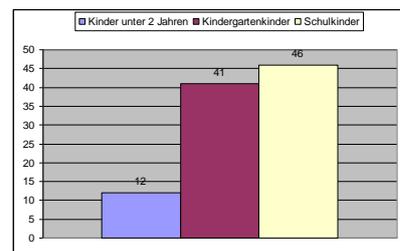
11. Benötigen Sie zu diesen Zeiten eine Kinderbetreuung?

- (70) ja
- (78) nein



Wenn ja:

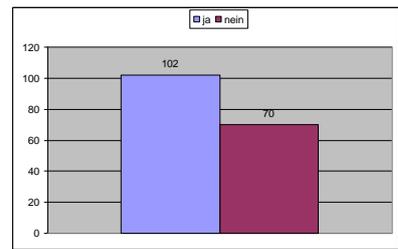
- (12) für Kinder unter zwei Jahren
- (41) für Kindergartenkinder
- (46) für Schulkinder



Kontakt zur Gemeinde

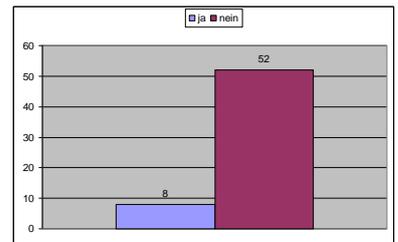
12. Haben Sie Kontakt zu den Pfarrgemeinden?

(102) ja
(70) nein



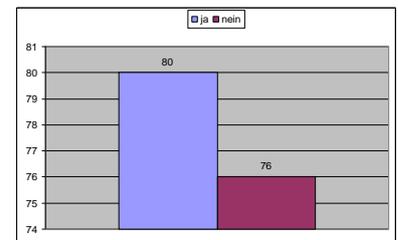
13. Wenn nicht, wünschen Sie sich Kontakt?

(8) ja
(52) nein



14. Nehmen Sie Angebote unserer Pfarrgemeinden wahr?

(80) ja
(76) nein



Wenn ja, in welcher Form?

[Kleinkindergottesdienst](#), [Familienmessen](#), [Pfadfinder](#)

15. Wünschen Sie sich darüber hinaus Angebote und wenn ja, welche?

[Gemeindefeste](#); [Bücherei](#)